



# Der phantastische Bücherbrief

**Mai 2008**

**unabhängig kostenlos**

**Ausgabe 486**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

als Bemerkung zu meiner letzten Ausgabe des phantastischen Bücherbriefes gab ich an, dass ich es äusserst schade fand, nur wenig deutsche Phantastik anbieten zu können. Mit dieser Ausgabe hat sich das schlagartig geändert. Vom grossen Verlag über den Kleinverlag bis hin zum Selbstverlag kann ich heute einen gelungenen Ausschnitt anbieten. Science Fiction, Fantasy, Horror, Romane, Kurzgeschichten verschiedener Autoren, Anthologie genannt, Kurzgeschichten eines Autors, Collection genannt, Männlein, Weiblein, wass will man mehr?

Die Qualität der Erzählung ist wie üblich sehr unterschiedlich und ob mein Geschmack auch Eurem Geschmack entspricht, wage ich in einigen Fällen jedoch zu bezweifeln. Trotzdem habe ich die deutschsprachige Phantastik gern gelesen. Besonders der Roman von **Juliane Honisch** hat Eindruck bei mir hinterlassen.

Ein zweiter, eher zufälliger Schwerpunkt bilden in diesem Monat Romane über Vampire. So wie ich die Verlagsprogramme kenne, werden in den nächsten Monaten noch sehr viel mehr Vampirromane erscheinen. Es wird für die Freunde der blutgierigen Untoten noch viel auf sie zukommen. Dabei sind nicht die bösen, gewalttätigen Bluttrinker im Vordergrund, sondern eher die Gentelman-Vampire und ihre weiblichen Entsprechungen.

Im Bereich der Sekundärliteratur möchte ich Euch auf die Arbeit von Marianne Ehrig hinweisen. Sie führt die Arbeit weiter, die ihr Mann leider nicht beenden konnte. Für Sammler ist diese Arbeit sehr nützlich.

### **Deutsche Phantastik**

Ulrich C. Schreiber	Die Flucht der Ameisen	Piper Verlag
Andreas Schlüter und Mario Giordano	Pangea	cbj Verlag
Cademar 1. Band		
Falko Löffler	Günstling der Magie	Spree Verlag
Melanie Metzenthin	Die Kinder der Feuersäule	Ernst Wurdack Verlag
Dunkel über Daingistan		
Torsten Low	Dämmerung	Selbstverlag
Die Waldsee-Chroniken 1. Band		
Uschi Zietsch	Dämonenblut	Bastei Lübbe Verlag
Die Gallagher Trilogie 3. Band		
Achim Hiltrop	Gallaghers Sieg	Atlantis-Verlag
Das Geheimnis von Askir 4. Band		
Richard Schwartz	Der Herr der Puppen	Piper Verlag
Ju Honisch	Das Obsidianherz	Verlag Feder und Schwert
Phantastische Kurzgeschichten aus der Grossstadt		
Herausgeber David Grashoff	Disturbania	Atlantis Verlag
Frank Hebben	Prothesengötter	Ernst Wurdack Verlag

### **Sekundärliteratur**

Villa Galactica 7. Band		
Marianne Ehrig	Bestandskatalog	Selbstverlag

### **Zeitschriften**

Earth Rocks 5. Band		
Verein zur Förderung Phantastischer Literatur in Österreich		Fremde Klänge
Abenteuer und Phantastik 51. Band		
Magazin für fantastisches Kino, Fantasy & SF-Literatur		Abenteuer Medien Verlag
Spielxpress 15. Ausgabe		
Die Welt der Spiele in einem Magazin		Verlag SpielXPress
Das kleine phantastische Literaturheftchen 18. Ausgabe		
Ulrike Stegemann	Elfenschrift	Selbstverlag

### **Internationale Phantastik**

Die Zeit-Odyssee-Trilogie 1. Band		
Arthur C. Clarke und Stephen Baxter	Die Zeit-Odyssee	Wilhelm Heyne Verlag
Diverse	Ich schenk dir eine Geschichte	cbj Verlag
Die Feuerreiter seiner Majestät 4. Band		
Naomi Novik	Drachenglanz	Blanvalet Verlag
David Wellington	Stadt der Untoten	Piper Verlag
Dämonenkind-Saga 2. Band		
Jennifer Fallon	Kind der Götter	Wilhelm Heyne Verlag
Gezeitenstern Saga 1. Band		
Jennifer Fallon	Der unsterbliche Prinz	Lyx Verlag
Die Drachentempel Saga 1. Band		
Janine Cross	Auf dunklen Schwingen	Wilhelm Heyne Verlag
Martha Wells	Necromancer	Wilhelm Heyne Verlag
A. Lee Martinez	Eine Hexe mit Geschmack	Piper Verlag
Die neue Welt - Trilogie 3. Band		
Michael A. Stackpole	Die Neue Welt	Wilhelm Heyne Verlag
Lada Lusina	Die Hexen von Kiew	dtv premium

Die Chroniken von Luhr 1. und 2. Band

Caitlin Sweet

Der Ketzer von Shonyn

Wilhelm Goldmann Verlag

Caitlin Sweet

Die Seher der Iben

Wilhelm Goldmann Verlag

### **Comics**

Lenkow und Marangon / Emberlin

R.I.P.D.

Ehapa Comic Collection

### **Vampirromane**

Jeanne C. Stein

Lockruf des Blutes

Knaur Verlag

Charlie Huston

Blutrausch

Wilhelm Heyne Verlag

Lara Adrian

Geschöpfe der Finsternis

Lyx Verlag

Dhampir 1. Band

Barb & J. C. Hendee

Halbblut

Lyx Verlag

Netzwerk:

[www.piper.de](http://www.piper.de)

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)

[www.blanvalet.de](http://www.blanvalet.de)

[www.pulpnoir.com](http://www.pulpnoir.com)

[www.davidwellington.com](http://www.davidwellington.com)

[www.knaur.de](http://www.knaur.de)

[www.earth-rock.de](http://www.earth-rock.de)

[www.egmont-lyx.de](http://www.egmont-lyx.de)

[www.spreeside.de](http://www.spreeside.de)

[www.cademar.de](http://www.cademar.de)

[www.wurdackverlag.de](http://www.wurdackverlag.de)

[www.villa-galactica.de](http://www.villa-galactica.de)

[www.ehapa-comic-collection.de](http://www.ehapa-comic-collection.de)

[www.abenteuermedien.de](http://www.abenteuermedien.de)

[www.dunkelueberdaingistan.de](http://www.dunkelueberdaingistan.de)

[www.atlantis-verlag.de](http://www.atlantis-verlag.de)

[www.clou-gallagher.de](http://www.clou-gallagher.de)

[www.marthawells.com](http://www.marthawells.com)

[www.spielxpress.com](http://www.spielxpress.com)

[www.verlag-torsten-low.de](http://www.verlag-torsten-low.de)

[www.feder-und-schwert.com](http://www.feder-und-schwert.com)

[www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de)

[www.stormwolf.com](http://www.stormwolf.com)

[www.dtv.de](http://www.dtv.de)

[www.die-hexen-von-kiew.de](http://www.die-hexen-von-kiew.de)

## Deutsche Phantastik

**Ulrich C. Schreiber**

**DIE FLUCHT DER AMEISEN**

**Titelbild: Mattias Klum und Ronald Hoppe**

**Karte: nn**

**Piper Verlag 5134 (25.04.2008)**

**351 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-492-25134-1 (TB)

Geologe Gerhard Böhm lebt am Rande der Eifel, während er an der Universität in Köln lehrt. Als Geologe ist er natürlich an seiner Heimat interessiert und da die Eifel vulkanischen Ursprungs ist, wird sie zum Studienobjekt vor der Haustür. Offenen Auges beobachtet er die Umwelt und dabei fällt ihm das Verhalten von Ameisen auf. Die hügelbauenden Waldameisenvölker bauen ihre Nester in der Nähe von Verwerfungen und sind trotz des frühen Wintereinbruchs immer noch geschäftig. Dieses Verhalten kann sich der Geologe nicht erklären. Auch seine Frau macht er auf das seltsame Verhalten aufmerksam. Gleichzeitig treten im Raum Aachen und im Neuwieder Becken kleinere Beben auf. Gerhard Böhm macht sich so seine Gedanken und stellt Überlegungen an, ob nicht etwa ein Vulkanausbruch bevor steht. Der Geologe stellt einen Forschungsantrag, der jedoch abschlägig beschieden wird. Wie soll er nun seine Forschung durchführen, um seinen, wenn auch erst mal unglaublich wirkenden, Verdacht zu überprüfen. Er kann ein paar Kollegen überreden mit vergleichenden Untersuchungen nach verbindlichen Indikatoren die auf einen Vulkanausbruch hinweisen. Und ausgerechnet in der ausgelassenen Silvesternacht geschieht das Unfassbare. Unmittelbar am Rhein, flussabwärts zwischen Koblenz und Bonn bricht ein Vulkan aus, schleudert Asche in den Himmel und flüssige Magma fließt in den Rhein und staut den Fluss auf. Gerhard Böhm und seine Kollegen befinden sich unter den Helfern und ihnen fällt die Gefahr der Dammbildung auf. Die Überflutung des Rheingrabens, Evakuierung von hunderttausenden von Menschen wär angesagt. Doch die grösste Gefahr ging von der Industrie und den Kernkraftwerken aus, die entlang des Rheins angesiedelt sind.

*DIE FLUCHT DER AMEISEN wurde fachmännisch gut von **Ulrich C. Schreiber** umgesetzt. Als Fachmann und Sachbuchautor ist er sicherlich erfolgreich. Sein Roman leidet jedoch darunter, im Unterhaltungsbereich nachzulassen. Alles was sein Fach- und Forschungsgebiet betrifft ist gut gelungen. Seine Handlungsträger sind mit einem guten beruflichen Profil ausgestattet, aber das menschliche lässt etwas zu wünschen übrig.*

*Bei den Katastrophenschutzmassnahmen läuft einiges zu glatt und andere Probleme werden nur angerissen. Der Nibelungenschatz ist fehl am Platz.*

*Sieht man von diesen literarischen Entgleisungen ab, bleibt ein Roman, der gar nicht so abwegig ist. In seiner Sachlichkeit überzeugend nähert er sich einem Katastrophenthriller an, ohne sich in dessen Effekthascherei zu verlieren. ☺☺☺*

**Andreas Schlüter und Mario Giordano**

**PANGEA**

**Titelbild: Maximilian Meinzold**

**cbj Verlag (14.04.2008)**

**478 Seiten**

**16,95 €**

ISBN: 978-3-570-13554-9 (gebunden)

Huan ist ein besonderes Kind. Seine Mutter ist chinesischer Herkunft, in Peking geboren, studierte in Baden und heiratete Huans Vater. Jetzt ist sie Neurochirurgin in Eppendorf. Sein Vater ist ein ganz normaler Deutscher, doch das

macht den fünfzehnjährigen Jungen noch nicht zu etwas Besonderem. Das Besondere liegt darin, das er etwas sehen kann, ein kleiner Ausblick in die Zukunft, die ihn immer wieder beunruhigt. So auch an diesem Morgen, als der rote Kater Kurkuma plötzlich verschwand. Huan hat seit kleinauf diese seltsamen Vorahnungen und ist damit bei der Mutter unliebsam aufgefallen. Statt dem Jungen zuzuhören schleppte die Ärztin ihn von einem Psychologen zum anderen, ohne Ergebnis. Irgendwann hat er aufgehört, seiner Mutter davon zu erzählen und hat nur noch im Stillen an den Plätzen gewartet und reagiert, um dort hilfreich einzugreifen, wohin ihn seine Träume und Vorahnungen trieben. Auf der Suche nach seinem Kater summt er ein Lied, dass er in seinen Träumen hörte und findet schliesslich an einer Würstchenbude ein seltsames Symbol, dass er selbst unbewusst schon gemalt hatte. Als er am Abend während eines Feuerwerks noch einmal dorthin geht, ist das Zeichen weg, aber vier seltsame Männer da. Die Flucht ist zwecklos und er wird von ihnen gefangen, in eine Decke gerollt und weggetragen, ins Wasser der Alster geworfen und ...

... Huan verschwindet. Er wird aus seiner Heimatstadt Hamburg entführt. Das Ziel: Die Zukunft in 200 Millionen Jahren, der Kontinent Pangea. Er erwacht in Sarhan, der Stadt der Sari, wo alle wie Europäer aussehen, aber chinesisch sprechen. In dieser Zukunft lebt ein Teil der Menschheit, die sich vor einem Kometeneinschlag in Sicherheit bringen wollten, indem sie die Zeitreise antraten. Die Menschen sind aber nicht allein, denn sie unterstehen der Herrschaft eines Schwarmwesens namens GON. Das GON betrachtet die Menschen als Fremdkörper den es zu bekämpfen gilt. Waffengewalt scheidet aus, aber biologische Waffen wie etwa ein Virus können zum Erfolg führen. In diesem Moment kommt Huan ins Spiel. Er hat einen genetischen Defekt, der ihn gegen die Beeinflussung durch das Virus Immun macht. Gleichzeitig wird Huan alias Sariel Mittler, denn er könnte die Menschen und das GON durchaus versöhnen und so ein friedvolles miteinander herbei führen.

*Der Roman beginnt recht spannend, doch kann ich mir eines nicht erklären. Die vier Männer die Huan jagen und entführen hatten zuerst keine Decke, aber als sie den Jungen haben, wickeln sie ihn in eine Decke ein. Woher kommt die plötzlich? Wie auch immer, es ist nicht wichtig nur ein kleines Logikproblemchen. Statt dessen beginnt in der Alster ein Abenteuer, dass auch dort wieder enden wird. Die Zeit zwischen dem hinein geworfen werden und dem auftauchen sorgt dafür, dass Huan ein unglaubliches Abenteuer erlebt, in dem für die Zuschauer am Ufer keine Zeit verstreicht. **Andreas Schlüter** und **Mario Giordano** schrieben ein Jugendbuch, um die Abenteuer eines fünfzehnjährigen Jungen, der von seiner Pflicht gegenüber seinem Kater getrieben wurde, seine alte Liebe im Liebeskummer verlor, nur um eine neue zu finden und sich mit den Widrigkeiten des Lebens auseinander setzen muss. Dabei sind die Abenteuer von einer längeren Dauer als sein Aufenthalt im Wasser. Es schien so, als ob keine Zeit dazwischen vergangen wäre.*

*Der Begriff GON hat mich erst einmal verwirrt, da bei **Gerd Scherm** GON mit Gott ohne Namen übersetzt wird. Der, die, das GON entpuppt sich als der grosse Gegner der zukünftigen Welt. Der Handlungsmittelpunkt und gleichzeitig das Ereignis, an dem Huan wachsen und bestehen muss. Eine Art Prüfung zum erwachsen werden.*



**CADEMAR 1. Band**

**Falko Löffler**

**GÜNSTLING DER MAGIE**

**Titelbild: Mia Steingräber Karte: Ansgar und Christian Schwarzkopf**

**Sprexide Verlag (04/2008)**

**315 Seiten 14,99 €**

ISBN: 978-3-939994-04-6 (gebunden mit Schutzumschlag)

Cademar ist einer der jungen Menschen, denen in der Hand ein magischer Kristall wächst. Mit diesem Kristall wird er in Asugol zu einem Günstling der Magie. Cademar will aber kein Magier werden, weil er die Magier an sich und die Macht die sie benutzen fürchtet. Die Magier sammeln jedes Jahr das Fünfte aller Einkünfte ein, sind jedoch nicht einmal bereit, für Regen zu sorgen. Die Magier kümmern sich nicht um die Menschen. Aus diesem Grund will Cademar bei seinen Eltern bleiben. Aber so wie die Magier ihren Teil der Einkünfte einsammeln, so sammeln sie Magiebegabte ein. Auf der Flucht vor dem Manukristall, der eine Art Spürmagie darstellt, zerstört Cademar diese Kugel. Er zeigt damit den Magiern, dass er ungleich stärker ist als die Magier selbst. Cademar verlässt seine Familie und flieht abseits der gewohnten Wege in Richtung Höllendickicht, da dort keine Magier leben sollen. Bis nach Junkerstadt gelingt ihm die Flucht. Überrascht von der Stadt, lässt seine Aufmerksamkeit nach und er wird überfallen. Zu seinem Glück trifft er auf Malcolm. Oder besser er auf ihn. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, da anzunehmen ist, dass die Zauberer auf der Insel der Lichtfeste den Einsatz von Malcolms Magie bemerkten. Auch Malcolm ist jemand, der vor den Magiern gesucht wird. Ihm ist zu Ohren gekommen dass in den Schwarzbergen eine Gruppe von Flüchtlingen leben soll, denen sich die beiden Jungen anschliessen wollen.

Den beiden jungen Leuten gelingt es dorthin zu gelangen und werden in die Gruppe aufgenommen. Ein anderer Junge ist aber ein Verräter, der sich eingeschlichen hat. Gemeinsam mit Unterstützung einer zweiten Person gelingt ihm der Verrat und die Magier von der Insel der Lichtfeste nehmen alle gefangen. Auf der Lichtfeste stellt sich bald heraus, dass die Magier ihre Gegner noch schlechter als Sklaven behandeln. Cademar und Malcolm werden getrennt und müssen sich bei den Magiern behaupten. Vor allem, als sie herausfinden, dass der oberste Magier Kolom die Welt erobern will und alle angrenzenden Länder unter seine Gewalt bringen.

*Falko Löffler begann seinen Roman langsam und wurde mit der Zeit in der Handlung immer schneller, man hatte fast den Eindruck er möchte schnell fertig werden. Dieser Eindruck mag täuschen, doch zieht die Handlung stark an. Cademar hat mir sehr gut gefallen, hervorragende charakterisiert und logisch in der Handlung. Als Identifikationsperson für ein junges Publikum durchaus gelungen. Es gibt jedoch ein paar Dinge die mir nicht so gefallen haben. So beim Überfall in der Stadt, wo er während er angegriffen wird, überlegt, ob er Magie anwenden soll oder nicht. Dabei hat er mit Magie noch gar nicht geübt. Und zum Schluss, als er plötzlich gegen seine eigene Schwester kämpft. Es bleiben genügend freie Handlungsstränge offen. Falko Löffler kann damit jederzeit zu einem weiteren Roman ansetzen. Wie es weiter geht, kann ich mir zwar gut vorstellen, doch will ich darüber keine Vermutungen anstellen.*

*Noch ein Wort (oder auch mehrere) zum Buch selbst. es ist hervorragende in der Qualität. Gebunden und mit einem Schutzumschlag. Toll wäre es gewesen, wenn auf der Innenseite die Karte farbig abgedruckt gewesen wäre. Im Buch in schwarz-weiss wirkt sie nicht sonderlich gut und als kleines Bild auf der Rückseite wirkt die Karte eher mickrig. Der Verlag gibt sich mit dem Buch sehr viel Mühe, wie bereits bei seinem ersten Roman von **Falko Löffler**. Ein dickes Lob. ☺☺☺☺*

**Melanie Metzenthin**

**DIE KINDER DER FEUERSÄULE**

**Titelbild: Ernst Wurdack**

**Ernst Wurdack Verlag (04/2008)**

**189 Seiten**

**12,90 €**

ISBN: 978-3-938065-31-0

Tanita wächst bei ihren Eltern auf einem Kleinbauernhof auf. Erst im Alter von fünf Jahren darf sie mit auf den Markt in der nahen Stadt. Dort steht der Tempel der grossen Göttin. Von Anfang an ist sie von diesem Tempel gefesselt. Kurz bevor es nach Hause geht, besucht sie den Tempel und hört den Ruf der grossen Mutter und ein Hohepriester erkennt etwas in ihr, dass ihr zu denken gibt. Warum sagt er meine Tochter zu ihr?

Sieben Jahre später ist es so weit. Der Hohepriester lässt Tanita durch den Priesterjüngling Akin abholen. Als Auserwählte der Göttin muss sie von nun an im Tempel dienen. Hier erfährt sie nicht nur, dass sie eine Zwillingsschwester namens Irida hat, sondern auch ihre wahre Herkunft. In Wirklichkeit ist sie ein Drachenkind. Die Geheimnisse am ersten Tag, die ihr erzählt werden, reissen nicht ab. Sie lernt den alten, weisen Drachen Abukir kennen. Und ihn macht sie verantwortlich dafür, dass ein schwarzer Drache, der so aussah wie Abukir, ihr Elternhaus in Schutt und Asche legte. Das ist aber noch nicht alles. In der Drachengestalt, die sie immer dann erhält, wenn sie durch die Feuersäule fliegt, gelangt sie in ein anderes Land, der Heimat der Göttin. Als Drachen greifen sie arme Bauern an. Selbst als Kind einer Bauernfamilie aufgewachsen, lernte sie Hunger und Not kennen. Die Ausrede die ihr gegenüber gebraucht wird, ist, die Menschen sollen aus dem Land der Göttin abziehen. Schnell erkennt sie die Verlogenheit der Hohenpriester. Es gibt also Menschen und Drachen und die Priesterschaft, die Basriten. Jene sind diejenigen, die die Befehle an die Drachen weiter geben. Bei einem weiteren Einsatz nur mit Akin wird Tanita gefangen und in einen Zirkuswagen gesteckt. Zur Freude und Gaudi der Besucher.

*Mit der Gestaltwandlerin Tanita erschuf **Melanie Metzenthin** ein gefühlsstarkes, zwölfjähriges Mädchen. Sie muss sich in einer fremden Welt durchsetzen, mit viel Verständnis der kleinen, fast rechtlosen Bauern, Reisenden und Handwerker. Zwar war mir bereits nach der Hälfte der Erzählung klar, wie sie enden wird, doch habe ich den Roman gern gelesen. Ich kann ihn für Jugendliche ab zehn Jahre bedenkenlos empfehlen.* ☺☺☺

**DUNKEL ÜBER DAINGISTAN 2. Band**

**Torsten Low**

**DÄMMERUNG**

**Titelbild: ohne**

**Zeichnungen und Karten: Yvonne und André**

**Torsten Low Verlag**

**348 Seiten**

**17,90 €**

ISBN: 978-3-940036-00-1 (TB gebunden)

Der Krieg um die Inselwelt Daingistan hatte begonnen. Die ersten Erfolge der Finsternis werden von den meisten Bewohnern, vor allem den Herrschenden zwar zur Kenntnis genommen, aber es werden keine Anstrengungen unternommen, gemeinsam gegen den Gegner vorzugehen. Nach der langen Zeit des Friedens sind viele Herrscher bequem geworden. Ein gutes Beispiel ist dabei der Herrscher des Stadtstaates Gursuk. Die dekadente Gesellschaft ist besonders gut beschrieben durch den eitlen und selbstherrlichen Diener Enril. Der Herrscher selber, Lares, hält seinen Vater im Kerker gefangen und übt eine Herrschaft aus, die bei der

Bevölkerung nicht immer auf Gegenliebe stösst. Der Angriff der Armee der Finsternis kommt ihm gerade recht, könnte er doch seinen Vater auf diese Weise los werden, indem er behauptet, er sei durch die Invasoren ermordet worden. Doch kommt es ganz anders und Prinz Lares wandelt sich.

Auch mit Godarn und Isandra geht es weiter. Jedoch auf getrennten Wegen. Er wird im Kerker fast Wahnsinnig, sie wird von ihrem einst verschmähten Galan gekauft und geehlicht. Eine schlimmere Demütigung kann es für sie nicht geben.

Magier Thoggvor und Lehrling Asmar üben sich in Magie, bis ein Beschwörungsversuch fast zur Katastrophe führt.

*Ein gelungenes Buch. Richtig gebunden und daher für ein Taschenbuch eher ungewöhnlich. In roten Leinen gehaltener Umschlag mit einem kleinen Druck und der entsprechenden Namensgebung. Kein grösserer Verlag hat je so viel Aufwand für ein Taschenbuch getrieben. Habe ich am ersten Band noch einige Mängel aufgezeigt, so hat **Torsten Low** sich der Kritik der verschiedenen Leser aufgeschlossen gegenüber gezeigt und all die Fehler vermieden, die das erste Buch noch enthielt. Die Abschnitte sind sehr kurz gehalten, daher hat das Buch ein hohes Tempo. Schnelle Schnitte, wie bei einem Film, wenn man diesen Vergleich gestattet. Andererseits wirkt es immer noch ein wenig hektisch, vergibt er doch die Chance, für Neuleser, die entsprechenden Figuren vorzustellen. In diesem Fall wäre eine kleine Zusammenfassung angebracht gewesen. Alles in allem ist der neue Roman um Stufen besser als Band eins. Das gleiche gilt für die Zeichnungen, die den Roman auflockern. ☺☺☺*

## **DIE WALDSEE-CHRONIKEN 1. Band**

**Uschi Zietsch**

**DÄMONENBLUT**

**Titelbild: Daniel Ernle**

**Bastei Lübbe Verlag 28517 (05/2008)**

**408 Seiten**

**14 €**

ISBN: 978-3-404-28517-4 (Trade Paperback)

Vor langer Zeit lebten im Meer von Lúvenor die Nauraka, die wie die Pferdemenchen zu den Alten Völkern gehörten. Eines Tages schwammen ein paar neugierige Jugendliche bis zum Grund des Meeres, wo es nichts geben sollte und fanden einen Tempel. Sie brachen dort ein und entwendeten ein Artefakt. Die Erwachsenen erkannten in dem Artefakt eine gefährliche Waffe und verlangten dass es zurück gebracht wurde. Dies geschah angeblich auch. doch einer hatte das Artefakt plötzlich bei sich zu Hause. Anhänger der Finsternis überfielen die Nauraka und entwendeten das Artefakt. Im Kampf um das Artefakt, Tabernakel genannt, ging es zu Bruch. Ein Bruchstück übernahm Femris einer der Unsterblichen der Finsternis. Und seither funktioniert das Tabernakel nicht, denn nur zur rechten Zeit eingesetzt, vom rechtmässigen Besitzer, würde es im Kampf gegen die Finsternis hilfreich sein.

Dies erfährt Rowarn von Schneewolke, der Pferdefrau, die ihm Mutter war. Damit gerät er in den Mittelpunkt der Erzählung. Nur mit dem Unterschied, dass er bereits zu Beginn der Erzählung ziemlich blutig in Erscheinung trat. Jetzt stellt sich heraus, dass Femris auch einen zweiten Splitter des Tabernakels in seinen Händen hält, weil er Ardig Hall, das Schloss des Friedens überfiel.

Held Noirun belagert mit dem vereinten Heer aus Zwergen und Mensch das Schloss des Friedens und versucht, vergeblich, Femris zu besiegen. Weil Zwerge und Menschen nicht allein gegen Femris ankommen, sucht man weitere Kriege und



Freiwillige. Unverständlich nur, dass der oberste Befehlshaber Noirun, sich selbst auf den Weg macht, um weitere Rekruten zu suchen und das Heer ohne oberste Führung zurück lässt. Er ist es auch, der eine Blutserie aufklärt, in die Rowarn verstrickt ist. Rowarn wird Knappe bei Noirun und mit weiteren Rekruten macht er sich auf den Weg zu Ardig Hall. Rowarn hat noch ein Huhn mit Femris zu rupfen. Denn die Herrin des Schlosses war seine Mutter. Und wer war Papa? So viele Möglichkeiten gibt es nicht.

*Wieder einmal mehr eine Erzählung, die mit „Es war einmal ...“ beginnen könnte. Wieder einmal eine Erzählung um eine Person, die nichts über ihre Herkunft weiss und wieder einmal mehr ein Dunkles Erbe ... Wie Originell. Und am Ende des dritten Bandes geht wieder alles gut aus. Ehrlich gesagt, nachdem ich den Klappentext gelesen hatte wusste ich nicht, warum ich das Buch überhaupt lesen sollte. Ich tat es trotzdem und wusste am Ende nicht, warum ich das Buch überhaupt gelesen habe. Es gab nichts, was es nicht schon hundert Mal in anderen Büchern gegeben hatte. Keine originellen Idee, keine besonders auffälligen Handlungsträger.*

*Handwerklich war die Erzählung gut geschrieben, etwas lang geraten in verschiedenen Teilen, wo man wissen wollte, wie es denn nun weiter geht. Routiniert geschrieben.*



## **DAS GEHEIMNIS VON ASKIR 4. Band**

**Richard Schwartz**

**Titelbild: Markus Gann**

**Piper Verlag 6666 (25.04.2008)**

ISBN: 978-3-492-26666-6 (TB)

## **DER HERR DER PUPPEN**

**427 Seiten**

**8,95 €**

Der Krieger Havald, die Halbfelfe Leandra und ihre Gefährten sind ihrem Ziel noch immer nicht näher gekommen. Sie sitzen, nachdem sie das Gebirge endlich überwunden hatten, in der Stadt Gasalabad fest. Staat Unterstützung zu erhalten, müssen sie sich mit Verrätern am Herrscherhaus der jungen Fürstin Emira Faihlyd und Nekromanten herumschlagen. Die Unterstützung für ihre Heimat erhielten sie bislang nicht. Der Kampf gegen den Ursupator Thalak, oder besser mit seinem richtigen Namen Kolaron, muss warten. Dabei hat der finstere Magier schon lange seine Finger nach Gasalabad ausgestreckt. Die in seinen Diensten stehenden Attentäter und Terroristen verbreiten Furcht und hinterlassen Tote und Verletzte. Wichtige Honoratioren aus der Wirtschaft und der Politik müssen unter Meuchlerhand ihr Leben lassen. Auch Havald bekommt das Symbol der Attentäter in die Hand. Die schwarz-silberne Münze bedeutet, dass die Attentäter in Kürze zuschlagen werden. Und sie sind in der Regel erfolgreich. Die Ungewissheit reibt an den Nerven der Freunde und sie beschliessen, knapp dem Tod entronnen, einen Gegenangriff. Ziel ist der Tempel der Nachtfalken und ausgerechnet der Herr der Puppen, der Hohepriester des Tempels kann seine Flucht erfolgreich gestalten. In seinen Händen, ein hilfloser Havald.

*Langsam lüften sich die ersten Geheimnisse in einer flotten Geschichte. Immer klarer wird der geheimnisvolle Hintergrund, ohne bereits zu viel zu verraten. Warum hat sich nur der ehemalige Imperator zurückgezogen, war er doch einmal der Beherrscher eines sicheren Reiches, in dem die Bürger in Frieden leben konnten, sich zum Teil der Künste hingeben und auch sonst ohne grosse Beschränkungen mit Freuden leben? Es gibt Hinweise auf alte Bündnisse mit den Elfen, aber warum bestehen dies Bündnisse nicht mehr? Wer ist der wirkliche grosse Feind, Thalak?*

*und was ist, ausser der Weltherrschaft, sein Ziel? Und sind Freunde weiterhin Freunde? Ist der Feind nicht vielleicht doch auf meiner Seite?*

**Richard Schwartz** steckt den Leser in ein Wechselbad der Gefühle, wenn es darum geht, ihn mit seinen Handlungsträgern mitleiden zu lassen. War der vorhergehende Band, sagen wir beschaulicher, so ist dieser Roman voll mit Tempo und Überraschungen. Manchmal habe ich den Eindruck, einen modernen Thriller in einer Fantasywelt zu lesen. Sollte man dafür den Begriff Fantasy-Thriller benutzen oder ist das zu weit her geholt? Das mag der Leser selbst entscheiden. Wichtig ist nur, dass es wichtig ist, die vorhergehenden Romane, **DAS AUGEN DER WÜSTE** und **DIE ZWEITE LEGION**, zu kennen. ☺☺☺☺

Und noch etwas zum Grübeln aus meiner Datenbank. Bei mehreren tausend Biographien ist so eine Übereinstimmung schon ungewöhnlich:

**Carl A. DeWitt**

1958 in Frankfurt geboren, Ausbildung als Flugzeugmechaniker und Studium der Elektrotechnik und Informatik. Arbeitete als Systemprogrammierer, Tankwart, Postzusteller. Als Hobby Autos und Motorräder restaurieren. Rollenspieler.

**Richard Schwartz**

1958 in Frankfurt geboren, hat eine Ausbildung als Flugzeugmechaniker mit einem Studium der Elektrotechnik und Informatik absolviert. Er arbeitete in den verschiedensten Berufen wie Postfahrer, Tankwart, Systemprogrammierer und restauriert alte Fahrzeuge. Zudem war er aktiver Rollenspieler.

**DIE GALLAGHER TRILOGIE 3. Band**

**Achim Hiltrop**

**GALLAGHERS SIEG**

**Titelbild: Christian Kesler**

**Atlantis Verlag (05/2008)**

**223 Seiten**

**12,90 €**

ISBN: 978-3-963742-86-2 (TB)

Clou Gallagher hat in seinem Leben schon einiges durchgemacht und schliesslich doch noch den Job als Kundschafter für die Raumflotte der Republik Terra ergattert. Er ist im Weltall unterwegs um nach Planeten zu suchen, die besiedelt werden können um deren Rohstoffe auszubeuten. Mit seinem Raumschiff Trigger, dessen Künstliche Intelligenz fast intelligenter ist als er und seiner Freundin Debbi findet er den Planeten Torkor. Trotz der giftigen Wolkenschicht wagt er es und untersucht den Planeten mit einer Sonde, die sich irgendwo verfängt und geborgen werden muss. Gallaghers Überraschung ist gross, als er feststellt, dass unter der giftigen Wolkenschicht eine ganz andere Welt als erwartet besteht. Saurier leben in einer Sauerstoff-Umgebung, die auch ihm und jedem anderen Mensch verträglich ist. Und siehe da, der Planet ist genau das richtige für Terra, obwohl Gallagher einen anderen Bescheid ausstellt. Es kommt zum Streit mit seinem Vorgesetzten, was dazu führt, dass Gallagher und Debbie kündigen.

Und jetzt beginnt das eigentliche Abenteuer. Denn der Kaiser von Symirus hat plötzlich starkes Interesse an diesem Planeten. Bald stellt der Kaiser nicht nur den neuentwickelten Sternenantrieb der Galaxis zur Verfügung, sondern will Torkor gegen eine andere Welt tauschen. In des Kaisers Annalen wird der Planet unter dem Namen Bulsia geführt. dort herrschte früher der Kaiser, bis ein Krieg den Planeten unbewohnbar machte. Ziel von Sseggi ist es, dort seine Krönung vornehmen zu lassen. Er will damit zeigen, dass er der rechtmässige Nachfolger der alten Linie ist.

Nebenbei werden Debbie und Clou verheiratet, damit ihre Tochter Rebecca als eheliches Kind auf die Welt kommt.

***Achim Hiltrop** bringt das abenteuerliche Leben des Clou Gallagher zu Ende. Oder besser, zu einem vorläufigen Abschluss. Denn Clou überlebt, was man von anderen Haupthandlungsträgern nicht sagen kann. Die Wendung die die Erzählung nimmt habe ich nicht erwartet. Sie sorgt dafür, dass ich jetzt noch mehr lesen möchte. **Achim** schrieb allerdings sinngemäss in seinem Vorwort, er möchte Clou nun zur Ruhe setzen und wenn wieder etwas aus diesem Universum zu erwarten ist, wird es wohl die Generation nach Clou werden, die ihre Abenteuer erlebt.*

*Die spannende Erzählung lässt nichts aus, um eine unterhaltsame Lektüre darzustellen. Und das schreibe ich nicht, weil demnächst ein Bücherbrief mit **Achim** erscheint, sondern umgekehrt wird ein Schuh daraus. Mir haben die drei Romane sehr zugesagt. Clou Gallagher ist ein Mann, der den Weg geht, den ein Mann gehen muss. Er hat seine eigenen Vorstellungen vom Leben, die nicht überall in der Galaxis seine ungeteilte Zustimmung findet. Das zeigt zum Beispiel der über die Romane verteilte Plot mit den Kopfgeldjägern.* ☺☺☺☺

**Ju Honisch**

**DAS OBSIDIANHERZ**

**Titelbild: Oliver Graute**

**Verlag Feder und Schwert (05/2008)**

**807 Seiten**

**16,95 €**

ISBN: 978-3-86762-028-4 (TB)

1865, Bayern, München. Es ist die Zeit Ludwigs des Zweiten, von Sissi und einigen anderen bekannten Persönlichkeiten. Wir sind in der 'Vergangenheit unserer Welt und doch wieder nicht, denn hier gibt es Zauberwesen und funktionierende Magie. Es ist eine Erzählung, die sowohl die Fantasy-Fans, Krimi-Fans und Mystery-Fans gleichermaßen begeistert. Mir kam der Roman auf den ersten Seiten irgendwie bekannt vor, bis mir einfiel, dass **Ju Honisch** auf dem Darmstädter Spät Lese Abend eine Kostprobe zum Besten gab.

Der Roman spielt zum grössten Teil in einem teuren Hotel, das unter einer magischen Schutzkuppel liegt. Der Mord der sich im Nymphenburger Hotel ereignete, wurde von einem magisch begabten Wesen durchgeführt, das es zu fangen gilt. Sehr schnell lernen wir die handelnden Personen kennen. Ein Zimmer voller Frauen, zwei Offiziere und einen britischen Agenten. Eine bunt gemischte Truppe. Die Damen sind auf dem ersten Blick unbeteiligte Personen, mit einem düsteren Hintergrund. Die beiden Kavallerieoffiziere jung und gut anzusehen und der britische Agent mit arkanem Wissen sind auf der Suche nach einem geheimnisvollen, magischen Pergament, dessen Anwendung die Welt zerstören könnte. Das halbe Dutzend Personen sind wirklichkeitsnah mit allen Stärken und Schwächen beschrieben. Das Buch hat einen grossen Vorteil. Egal auf welcher Seite ich es aufschlug, ich war innerhalb von Sekunden in die Handlung vertieft. Ich fand nichts langweiliges. Der britische Agent mit Namen Delacroix soll das verschwundene Dokument finden. Weil aber ein fremder Agent sich nicht in Bayern frei bewegen soll, stehen im die beiden Offiziere Udolf von Görenczy und Asko von Orven zur Seite. Einerseits als Hilfe, andererseits auch als eine Art Aufsicht, damit er nicht unbewacht in Bayern herum reist. Es stellt sich jedoch bald heraus, dass sich mehr als nur eine Partei für das Schriftstück interessiert. An dieser Stelle kommt die Hochstaplerin, Diebin und ähnliches, Corrisande Jarrencourt von Jarrencourt Hall ins Spiel. Sie kam nach München um möglichst nicht nur einen gutaussehenden Mann, sondern vor allem einen reichen, besser noch sehr reichen, Mann zu ehelichen. Die sind zur Zeit aber nicht reichlich gesät. Mit ihrer Zofe Marie-Jeanette Bouchard und ihrer Hausdame Eliza Parslow erlebt sie bald, dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, die sie vorher nicht für möglich hielt.

*Ju Honisch hat ein hervorragendes Gespür für Personen. Ihr Roman ist eher ein historisch angehauchter Gesellschaftsroman in einer parallelen Welt des 19ten Jahrhunderts. Die Personen werden geschickt mit der Handlung aufgebaut und spielerisch dem Leser vorgestellt. Ihre handelnden Personen spielen das Spiel der Spiele. Ränkespiele in der die betroffenen Menschen immer wieder wechseln. Opfer werden Täter und umgekehrt. Feenwesen wie Nixen und düstere Kreaturen geben sich die Klinke in die Hand, wenn es darum geht, den recht kurzen Kapiteln zu folgen. Ein spannender Roman, der zum Schluss ein wenig zu viel Liebesroman ist.*

*Dabei sind die Kapitelnummern mit Fabelwesen verziert, was das Buch auflockert. Einziger Nachteil, die Seitenzahlen sind unlesbar. Man hat, leider, die gleiche Schrift verwendet, wie für den Titel. Das Buch selbst ist in etwa so dick, wie ein normaler Taschenbuchroman von 400 Seiten, weil man dünneres, aber keineswegs schlechteres Papier benutzte. Feder und Schwert legen hervorragende Qualität auf den Tisch.*



PHANTASTISCHE KURZGESCHICHTEN AUS DER GROSSSTADT

Herausgeber **David Grashoff**

**DISTURBANIA**

Titelbild: **Manfred Fischer**

**Atlantis Verlag (05/2008)**

**224 Seiten**

**12,90 €**

ISBN: 978-3-936742-46-6

Wenn der Herausgeber **David Grashoff** in seinem Vorwort schreibt, Kurzgeschichten sind toll, so spricht er mir als Kurzgeschichtenfan aus dem tiefsten meiner Seele. Kurzgeschichten besitzen das gewisse Etwas. Sie erzählen eine ganze Geschichte, kommen dafür schnell zum Punkt und sind damit eher ein konzentrierter Roman. Sie verzichten auf ausschmückendes Beiwerk, charakterisieren die Handlungsträger mit wenigen, dafür um so treffenderen Bemerkungen. Das solch eine Geschichte Hand und Fuss hat, sich prima lesen lässt, beweisen gerade in dieser Kurzgeschichtensammlung Romanautoren wie **Christoph Hardebusch** und **Christoph Marzi**, um nur zwei zu nennen. Ein weiterer Punkt der mir gefällt ist, dass es eine Sammlung mit (fast) rein deutschsprachigen Autoren, mit nur zwei Autorinnen, eine davon die, geworden ist. Entgegen der gebräuchlichen Praxis grosser Verlage schaffen es die kleineren Verlage die deutschen Autorinnen und Autoren zu fördern. Hier sei dem Atlantis-Verlag, stellvertretend für alle mal ein Dankeschön gesagt.

**Markus K. Korb**

**Das neugierige Herz**

Die Kurzgeschichte ist eine Ehrung an **Edgar Allan Poe** und seine Erzählung DAS VERRÄTERISCHE HERZ, dessen Übersetzung durch **J. von der Goltz** mir noch die liebste ist. Bei **Markus K. Korb** verläuft die Geschichte ein wenig anders, jedoch nicht minder phantastisch.

**Daniel Mayer**

**Samstag**

Samstag scheinen für **Daniel Mayer** nicht sehr erfolgreich verlaufen zu sein. Warum sonst sollte er seinen Anti-Helden die unerfreulichsten Dinge an einem Samstag erleben lassen. Meine erste gedankliche Verbindung zwischen einem kotzenden Helden und dem Namen Jacky-Boy ging hinüber zu dem Billigwhisky Jack Daniels. Ob das gewollt war, sei einmal ohne Kommentar dahin gestellt. Ich habe einen anderen Ausgang erwartet. Bin jedoch nicht enttäuscht, dass es anders kam.

**Torsten Sträter**

**Sportsfreund**

Sportsfreunde und Freundschaften in einem Fitnesszentrum haben immer etwas geheimnisvolles an sich. Man findet sie, wenn man sie nicht braucht, und umgekehrt ist es meist ähnlich. Was will also ein Sportsfreund, der mir nur positives anbietet,

ohne dass ich etwas dafür tun muss? Jedenfalls hat der Held der Handlung, was er wollte. Seinen zweijährigen Sohn. Allerdings fand ich die letzten fünf Zeilen eher überflüssig.

**Fabian Mauruschat**

**Sendersuchlauf**

EIN LIED KANN EINE BRÜCKE SEIN, wer kennt das Lied von **Joy Fleming** nicht? Okay die Frage war rhetorisch. Manch einem kann Musik aber auch ganz schön auf den "Senkel" gehen. So geschehen in dieser Kurzgeschichte. Der genervte Musikfan hat eine tödliche Abneigung gegen eine bestimmte Art von Musik.

**Christoph Marzi**

**Die träumende Stadt**

Was die Stadt nicht alles kann. Sich erinnern, singen, verlieben und einiges mehr. Wer den Autoren mit seinen Romanen MALFURIA oder LYCIDAS kennt, wird von seiner Fähigkeit ein langes Gedicht zu schreiben, sicherlich überrascht.

**Marcus Richter**

**Menschenmüll**

Wenn man Müll ein eigenes Bewusstsein zugesteht, dann ist Marcus Richter der richtige Geburtshelfer. In seiner Erzählung treffen wir auf das gewisse "Etwas", dass sich langsam zu einem Müllmann formt.

**André Wiesler**

**Hand drauf!**

HAND DRAUF! ist eine recht zynische Geschichte, weil die meisten Menschen die in dieser Erzählung hervorgehoben werden, eben keine Hände haben.

**David Grasshoff**

**Seelenlos**

Die Bezeichnung hin ist hin, oder tot ist tot, trifft nicht unbedingt auf jeden zu. Das muss der Icherzähler gerade erfahren. Gerade noch erschossen, jetzt wieder putzmunter, bis auf die Tatsache, ein Selenloser zu sein. Wie ihm Ephraim Rabe mitteilt. Und dazu noch ein Streiter Gottes. Aber man sollte auch nicht alles Glauben.

**Oliver Plaschka**

**Solets Stimme**

Von ihm kannte ich bislang nur den beachtenswerten Roman FAIRWATER, der bei Feder und Schwert erschien und sehr beachtenswert ist. Gleiches Attribut, beachtenswert, kann man auch für die vorliegende Kurzgeschichte benutzen.

**Christian Endres**

**Feuerteufel**

Ein Hochhausbrand stellt an jede Feuerwehr eine Herausforderung dar. Dies muss auch George feststellen, als er mitten im Brandherd versucht, das Feuer zu löschen. Die Begegnung der seltsamen Art mag er aber nach seinem Einsatz nicht erwähnen.

**Tobias Bachmann**

**Hybris**

Städte können einem schon Angst einjagen. Je seltsamer die Bewohner, desto gefährlicher ist die Stadt. Je ängstlicher die Bewohner, desto gewalttätiger. Was aber, wenn man irgendwie dazwischen steht?

**Nina Horvath**

**Zukunftsauge**

Rika erschlägt einen Mann mit einem Stein, der eine Mission zu erfüllen hat. Daher lässt er sich auch nicht von seinem Tod aufhalten, was Rika nur allzuseltam empfindet. Die drei Gangmitglieder denken ebenso. Und das alles mit einem Androiden namens Anders.

**Christoph Hardebusch**

**Zeitenwechsel**

Die Gewalt der Städte und die Abwesenheit eines Gottes machen den Glauben an die Gerechtigkeit ziemlich schwer. Es gibt sie aber noch, die Nächstenliebe, die darin gipfelt, anderen aus prekärer Situation zu retten.

**Torsten Scheib**

**Gute Ansätze**

Nicht immer, wenn man etwas gut meint, geht es auch gut aus. Genau das muss Tobias erfahren.

**Aino Laos**

**Tranquil Gardens**

Übersetzung: Christoph Marzi

Androiden als Menschen auszugeben ist nicht nur sträflich, sondern auch tödlich. Wenn man lebt und liebt, ist dies jedoch menschlich.

**Andreas Melhorn**

**Ansichtssache**

Die ist die Geschichte von Martin, der seine Mutter und deren Ehemann getötet hatte (Man beachte die Wortwahl). Martin, der des öfteren auf Karl trifft, doch nie ein Wort mit ihm wechselt. Und Dr. Bernstein hat ein Geheimnis.

**Michael Schmidt**

**Silbermond- Oststadt**

Eine weitere Geschichte um Hass, Gewalt und Rache, die liebsten Gefühle in einer gewalttätigen Stadt. Menschen? die eine durchführen, die man nicht ungeschehen machen kann.

*Die vorliegende Sammlung bietet jede Menge Stadtgeschichten, die man mit dem neudeutsch und völlig falschen Begriff Urban Fantasy bezeichnet. Ich kann diesen Begriff nicht ausstehen. Die Erzählungen die hier veröffentlicht wurden haben nichts mit dem Begriff Fantasy, wie er im Allgemeinen gebraucht wird, nichts zu tun. Wenn ich sie vergleichen wollte, würde ich bei **H. P. Lovecraft** und **E. A. Poe** beginnen. Phantastische Erzählungen, die die Unwirklichkeit in die Wirklichkeit transportieren und mit den Ängsten der Menschen spielen. Bei manchen der Autoren gelingt dies besser, bei anderen schlechter. Aber jede Geschichte die David Grashoff für diesen Band auswählte ist als gelungen zu betrachten. Es sterben sehr viele Handlungsträger in dieser Stadt, denn alle Geschichten könnten in einer einzigen Stadt geschehen sein. Mein Ziel war es jedoch nicht, eine Leichenzählung durchzuführen.*

*Wer einen Roman zum Thema STADT DER TOTEN lesen möchte, den verweise ich gern auf den gleichnamigen Roman von **Kevin Brockmeier**, erschienen bei Luchterhand, verweisen.*



**Frank Hebben**

**PROTHESENGÖTTER**

**Titelbild: Carsten Dörr**

**Wurdack Verlag (04/2008)**

**227 Seiten**

**12,90 €**

ISBN: 978-3-938065-35-8 (TB)

**Frank Hebben** ist ein vielseitiger Autor, dessen Kurzgeschichten weit gestreut in den verschiedensten Verlagen veröffentlicht wurden. Der Sammelband Prothesengötter ist ein Versuch, seine Erzählungen gesammelt einem Publikum vorzustellen, das nicht Willens oder in der Lage war, die Bücher und Zeitschriften zu kaufen, in denen seine Kurzgeschichten veröffentlicht wurden.

Seit April liegt die Kurzgeschichtensammlung, neudeutsch Collection genannt, dem willigen Leser deutscher Sprache vor. Mit einem künstlerisch gelungenem Titelbild von **Carsten Dörr** ist das Buch zumindest ein Augenschmaus.

Für den Verlag ist das Buch jedoch ein Wagnis, da seine Kurzgeschichten auch im Internet verbreitet sind und daher nichts neues bieten.

In einem Vorwort hatte ich gehofft etwas zu erfahren, warum die Kurzgeschichten in dieser Reihenfolge veröffentlicht wurden, warum er dies so oder so geschrieben hat. Aber nichts dergleichen. Statt dessen lässt sich **Ronald M. Hahn** über Leute aus, die meinen, sie wären Autoren. Leider nichts über **Frank Hebben**, sieht man mal von ein wenig Lobhudelei ab.

Die älteste Geschichte in dieser Zusammenstellung beginnt den Reigen der Kurzgeschichten, bis sie bei der Kurzgeschichte Omega endet. In der Zwischenzeit hatte der Leser genug Zeit, sich ein Bild von **Franks** Ideenreichtum, eigenem Charme und Stil zu machen.

### **Memories**

Eine hoffnungslose Welt. Erinnerungen werden getauscht. Die bösen, schlechten Erinnerungen will man loswerden, die Guten dafür eintauschen.

### **Im Labyrinth der Neonrose**

Das Mädchen Céline mit den Schmetterlingsaugen aus MEMORIES, tritt hier auch wieder auf. Diesmal ist es weitaus gefährlicher auf der Suche nach Erinnerungen zu sein.

### **Gélee Royal**

Die Geschichte erzählt von einem Wesen namens Tákeb, das an einen Rollstuhl gefesselt war und sich dann in einer riesigen Werkshalle wiederfindet. Das verbindende Element der Geschichte ist jedoch eine künstliche Biene.

### **Die Wühler**

Ilaine ist eine anmutige Künstlerin, deren Körper selbst Kunst ist. Krarik hingegen ist Arbeiter, der keine andere Aufgabe kennt und Ilaine bewundert. Leider sehr vorhersehbar.

### **Das Bild im leeren Rahmen**

Lena ist eine tatkräftige junge Frau, die sich aus dem weltüberwachenden System ausklinken will. Ihr Freund soll auf sie aufpassen, während sie sich ins weltweite Netzwerk direkt einklinkt. Aber wie in allen Geschichten, geht auch das schief.

### **Marionettentheater**

Köhler arbeitet für die Gesellschaft Biosys, die auch in der vorherigen Kurzgeschichte Erwähnung findet, wie Siemens. (Wir machen keine Reklame für eine Firma). Da man sich inzwischen mittels Konsolen in einen menschlichen Körper einklinken kann, haben Computerspiele einen besonderen Kick.

### **Off**

Magdalena ist eine Frau die ständig im internationalen Datenstrom hängt. So lange online, bis die Kabel mit dem umgebenden Gewebe verwachsen. In der Datenwelt, mit all ihren Vorteilen und Nachteilen, die dies hat. Bis hin zu Stromausfall.

### **Amethyst**

Herr Kamari arbeitet mit modernsten Mittel und ist doch nur ein Mörder und Organsammler. Und Herr Koth ist eine Art neuer Frankenstein.

### **002:32:45**

Die Geschichte eines Stahlfalters, der doch nichts anderes zu sein scheint als das Ausführungsobjekt eines Fremden.

### **Exodus 1906 AD**

Der Kaiser, ein Mensch der abdankt und nach ihm die Maschinengeneration.

### **Imperium Germanicum**

Krieg, seit Jahrzehnten, Jahr um Jahr, und doch nur eine Simulation. Oder doch nicht?

### **Das Fest des Hammers ist der Schlag**

Ein Kampf aber um was? Aussichtslos oder Erfolgreich, Ende offen, alles gut?

### **Omega**

Mit Omega endet nicht nur ein Kampf, der Leser schöpft neue Hoffnung auf ein neues DANACH, während das Buch schliesst.

*Manchmal hatte ich den Eindruck in **Frank Hebben** einen ewig gestrigen Cyberpunk-Anhänger der 1980er Jahre vor mir zu haben. Seine Erzählung sind originell, doch ein wenig zu Vergangenheitslastig. Es finden sich wenig neue Ideen.*

*Prothesengötter gehört als Kurzgeschichtensammlung zu einem zwiespältigen Lesevergnügen. Ist es jetzt, der bereits angesprochene ewig gestrige oder ist er jemand, der den Punk der Zukunft aus der Vergangenheit holt und dem Leser nur*

erneut bewusst macht? So ziemlich jede Erzählung ist eine unschöne Zukunft. Der Einzelne zählt allein nichts und nur in der Summe stellt er eine funktionierende Maschinerie dar. Diese Maschinerie zeigt jedoch auf, dass sie gegenüber richtigen Maschinen unterlegen sind. Immer.

Der Leser ist dem Autor **Frank Hebben** unterlegen. Der Autor weiss, was er will, der Leser nicht immer. Wenn schon kein Vorwort, dann doch wenigstens ein erklärendes Nachwort. ☺☺☺

## Sekundärliteratur

### Sammlung Ehrig - Villa Galactica

Marianne Ehrig

Selbstverlag (05/2008)

Bestandskatalog 7. Band

62 Seiten

21,45 €

In diesem Monat erschien der siebte Teil des Bestandskataloges Villa Galactica. Marianne Ehrig führt damit zum Teil die Träume ihres verstorbenen Mannes weiter, der die Verwirklichung nie gesehen hat. Der Bestandskatalog enthält die Autoren Kir Bulytschow bis Lee Chang und allem was dazwischen gehört. Auf der beiliegenden CD befinden sich wieder einmal 2125 Titelbildablichtungen. Zählt man alle Bilder der bisher erschienenen 7 CD zusammen kommt man auf knapp 4 GB Daten. 12.885 Bilder von Büchern und Heften.

Das ist eine Fleissarbeit, die man würdigen sollte. Denn mir ist kein anderes Projekt bekannt, dass in so kurzer Zeit so viele Daten Sammlern zur Verfügung stellt.

Dabei gibt es den Katalog und die CD für einen lachhaft niedrigen Preis. Wer Interesse hat an der CD und dem Bestandskatalog, der wende sich an:

**Marianne Ehrig, Pramsdorfer Strasse 28, 14793 Buckautal**

**[www.villa-galactica.de](http://www.villa-galactica.de)**

## Zeitschriften

### Earth Rocks 5. Ausgabe

Verein zur Förderung Phantastischer Literatur in Österreich

Fremde Klänge

Titelbild: Christine Schlicht

Verein z. Förd. Phant. Literatur in Österreich

32 Seiten

3,50 €

ISSN: 1996-7705

Auf dem 6. Darmstädter Starport lernte ich die mir nun vorliegende Vereinszeitschrift kenne. Die Nummer fünf feiert ihr einjähriges bestehen mit einem Zeichnerwettbewerb, den Christine Schlicht gewann. Ihr Titelbild eines Geigers erinnert mich sofort an DIE MUSIK DES ERICH ZANN von **H. P. Lovecraft**. Dabei kommt mir das Bild an sich schon sehr bekannt vor.

**Friedhelm Schneidewind** **Mythen und Religionsentwürfe in der Phantastik**

Im zweiten Teil der Artikelreihe greift **Friedhelm Schneidewind** die Autoren **H. P. Lovecraft** und **J. R. R. Tolkien** auf. Dabei greift er auf sein eigenes Buch MYTHOLOGIE UND PHANTASTISCHE LITERATUR zurück.

Interview mit Uwe Post



Auf zwei Seiten führt eine unbekannte und unbenannte Person ein Interview mit dem Schriftsteller und Kurzgeschichten.de-Moderator Uwe Post. Dabei gibt es ein paar interessante Informationen über ihn. Gleich darauf folgt eine Leseprobe aus seinem Roman ZWEILAND.

### **Kurzgeschichtenwettbewerb Fremde Klänge**

Der Verein hatte einen Kurzgeschichtenwettbewerb durchgeführt und die Plätze eins bis drei wurden abgedruckt.

### **Aufgestöbert**

In der Rubrik aufgestöbert geht es mit einer Kurzgeschichte weiter.

### **How to create a universe**

zeigt, dass auch in Österreich die deutsche Sprache nicht beherrscht wird. Wie erstelle ich ein Universum ist ein Artikel, der sehr ausführlich geschrieben werden muss, daher ist dies auch der dritte Teil von vier Teilen.

### **Interview mit Christian Bruhn**

Die drei bekanntesten Melodien des **Christian Bruhn** sind sicherlich CAPTAIN FUTURE, HEIDI und WICKI. Wer nun mehr erfahren möchte, lege sich das Heft zu. Auch hier wieder das Problem, dass derjenige, der das Gespräch führt nicht genannt wird.

### **Interview Kirstin Tanger**

Mal etwas, wo ich mitreden kann, denn Kirstin kenne ich schon seit ein paar Jahren aus dem Club Follow und habe sie auf verschiedenen Filk-Cons gesehen. Daher gab es nur wenig neues von ihr.

*Alles in allem ist dieses Heft schön zu lesen. Vor allem deshalb, weil gleich drei der vier Buchbesprechungen auf Verlage hinweisen, die ich nicht als Verlage kenne, die phantastische Literatur herausgeben. Da muss ich gleich mal nachhaken. Bis dahin wünsche ich viel Spass mit diesem Heft.* ☺☺☺

## **ABENTEUER UND PHANTASTIK 51. Ausgabe**

**Zeitschrift für Kino, Fantasy & SF-Literatur**

**Titelbild: Foto**

**Abenteuer Medien Verlag (05/2008)**

**60 Seiten**

**4,50 €**

ISSN: 0946-3534

Eines der Titelthemen dieser Ausgabe ist wieder einmal mehr Indiana Jones. Dazu kommt ein Interview mit **Sergej Lukianenko**, das jedoch nichts neues enthält. Weiter geht es mit einem Bericht über das Strategie-Spiel "Windchaser".

Nur um die wichtigsten "Aufhänger" zu nennen. Das Heft bietet jedoch auch noch mehr. Es ist vielseitig angelegt und bietet für viele Leser zumindest etwas. Für mich ist es jedoch nicht wichtig genug. Was mir an Neuigkeiten geboten wird ist durchaus interessant. Da mich das Heft und die Teile die mich nicht so stark interessieren nicht ganz überzeugen, habe ich es wieder abbestellt. In diesem Heft fand ich für mich nichts bemerkenswertes.

**Herausgeber Bernhard Koller**

**SPIELXPRESS 15. Ausgabe**

**Titelbild: Foto**

**Verlag Spiel und Presse (Juni / Juli 2008) 100 Seiten**

**3,90 €**

Das neue Heft SPIELXPRESS ist wieder erschienen für die Monate Juni und Juli mit seiner inzwischen 15ten Ausgabe. Wie überall inzwischen üblich steht auch hier Indiana Jones im Vordergrund, beginnend mit dem Titelbild. Das Heft bietet aber im Vergleich zu anderen Zeitschriften eine grössere Vielfalt zum Thema. Angefangen von Lego Indiana (das Legospielzeug hätte ich gern in meiner Jugend gehabt) über Indiana Jones und die Welt des Pulp zu Computerspielebis hin zur Filmkritik. Es gibt mehr zu berichten als man glaubt und es ist nicht unbedingt das was man Merchandising nennt. Im Gegenteil. Eigenständige Produkte mit seperaten Spielideen.

Wichtig erscheinen mir jedoch die beiden Nachrufe, die **Gabriel Zupcan** zu **Ernest Gary Gygax** und **Arthur Charles Clarke** geschrieben hat. **Gygax** ist der, nein besser DER Erfinder des Rollenspiels. **Clarke** ist DER Autor, der mit 2001 die Welt veränderte.

Das waren nicht viele Hinweise darauf, was im Heft zu lesen ist. In sieben Rubriken, angefangen vom Redaktionellen Teil bis hin zu Multimedia sind alle Spielarten der Phantastik vertreten. Wobei der Begriff Spielarten extra von mir gewählt wurde. Denn im Untertitel heisst das Magazin: Die Welt der Spiele in einem Magazin. Wer also will kann sich gründlich über die Spiele informieren und nebenbei auch über andere Phantastikbereiche. Bücher, Filme, Comics. Zudem hat das Heft einen grossen Vorteil. Es ist übersichtlich gestaltet, wirkt nicht überladen, die Artikel sind mit Kompetenz und Spass an der Sache geschrieben. Es gibt eigentlich nichts, was mir an dem Heft nicht gefällt. Dabei kenne ich es erst seit der vorletzten Ausgabe. Ich glaube, ich muss das nächste Heft kritischer betrachten. Zu viel Lob tut nicht gut. Trotzdem Empfehlenswert. ☺☺☺☺

**DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN 18. Ausgabe**

**Herausgeberin Ulrike Stegemann**

**ELFENSCHRIFT**

**Titelbild: Bettina Schmidt**

**Zeichnungen: Nadja Iljina, Christel Scheja, Juliane Seidel, Tina Müller, Michael Stegemann, Maren Frank**

**Beilage: fantastische Kriminalkurzgeschichten Hörspiel-CD**

**Redaktion Elfenschrift (06/2008)**

**40 Seiten**

**2,50 €**

ISSN: 1613-3293 (Heft)

In schöner Regelmässigkeit erreicht mich DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN, wie sich die ELFENSCHRIFT selbst nennt. **Ulrike Stegemann**, Autorin und Herausgeberin findet immer wieder interessante Themen, mit denen sie ihr Magazin füllen kann. Für mich als Kurzgeschichtenfan sind diese immer erwähnenswert. Heute jedoch nur kurz die Aufzählung:

Fabienne Siegmund	Der verlorene Flüsterfalter
Christiane Gref	Wölfe, Wölfe
Juliane Seidel	(Alp)Traummelodie
Christine Dorn	Nächtliche Visionen
Rena Larf	Träume aus Mehl und Wasser
Cora Gäbel	Ieshas Traum

Wenn man so die Autorinnennamen liest, könnte man fast den Eindruck gewinnen, das Heft sein ein Tummelplatz für Frauen. Doch dem ist nicht so. Denn ausgerechnet die Lyrik wird von

Daniel Grassl

An den Traum

vertreten. Aber schon sind wir wieder bei den Frauen. Der Artikel von

Petra Hartmann

Die ältesten Träume

zeigt einmal mehr, dass Träume eben nicht nur Schäume sind. Und was gibt es noch? Die Bilder angefangen vom Titelbild der Zeichnerin Bettina Schmidt, die zudem von Ulrike Stegemann vorgestellt wird, bis hin zu den Damen die die Elfenschrift mit ihren Werken abwechslungsreich gestalten, sind sehr unterschiedlich. Im Titelbild spiegelt sich nicht nur der Traum als Thema des Heftes, sondern auch der Flüsterfalter aus der Erzählung von Fabienne wieder. Es ist schön zu sehen, dass es so Bezüge untereinander gibt. Es gibt natürlich auch unter den Zeichnerinnen den Alibi-Mann. Michael Stegemann steuert ein paar Bilder bei.

Das Heft ist abwechslungsreich, lesenwert, phantastisch.



## Internationale Phantastik

### **DIE ZEIT-ODYSSEE-Trilogie 1. Band**

**Arthur C. Clarke und Stephen Baxter**

**Originaltitel: time's eye (2004)**

**Titelbild: nn**

**Wilhelm Heyne Verlag 52410 (05/2008)**

ISBN: 978-3-52410-1 (TB)

**DIE ZEIT-ODYSSEE**

**Übersetzung: Biggy Winter**

**443 Seiten 7,95 €**

Im Jahr 2037 bricht über die Erde das Chaos herein. Raum und Zeit überlappen sich, so dass in unmittelbarer Umgebung eines Landstrichs die verschiedensten Zeitalter der Erde aufeinandertreffen. Es ist, als ob man Puzzleteile unterschiedlicher Bilder mit gleichen Stanzformen zusammensetzt. Auf diese Art und Weise entsteht ein neues Bild. Bei der Erde ist das ähnlich. Nur entsteht hier ein Planet neu, bei dem die unterschiedlichsten Zeitzonen aufeinander treffen. So ist es im einen Landstrich das Jahr 2037 und gleich daneben im benachbarten Abschnitt das Jahr 1885 und gleich daneben Tausende von Jahren in der Vergangenheit. So beginnt es mit der Geschichte einer jungen Primaten, die mit ihrem Kind im heutigen Grenzgebiet zwischen Afghanistan und Pakistan lebt. Von heute auf morgen ändert sich ihre Welt und sie erscheint im Jahr 1885, wie auch die Hubschrauberbesatzung aus dem Jahr 2037, die für die UN Aufklärungsflüge durchführt.

Für die Menschen ändert sich alles und jeder Mensch fragt sich, wie dies geschehen konnte. Zudem tauchen seltsame Kugeln auf, die Augen gleich, alles beobachten. Eine Sojus-Kapsel macht sich auf den Weg zur Erde. Sie koppelt sich von der internationalen Station ISS ab und fliegt heim. So glaubt die dreiköpfige Besatzung. Doch plötzlich ist die ISS verschwunden und auf der Nachtseite des Planeten zeigt sich nicht der geringste Lichtschein. Es scheint so, als ob alle Städte ausradiert worden wären. Ebenso ist es unmöglich, mit der Erde und dem entsprechenden Weltraumbahnhof, noch mit der ISS Verbindung aufzunehmen. Als die Raumfähre schliesslich in der weiten russischen Steppe aufsetzt, landet die Besatzung in den Händen von Dschingis Khan.

Bisesa Dutt, Inderin, Casey Othic, Amerikaner und Abdikadir Omar, Paschtune fliegen zu dritt in einem Hubschrauber einen routinemässigen Erkundungsflug. Sie werden dabei von einem Jungen mit Panzerfaust abgeschossen

und landen plötzlich im Jahr 1885 nahe einem britischen Fort, in dem der später berühmte Autor Rudyard Kipling dient. Den drei modernen Menschen geht erst einmal nicht auf, dass sie in einer fremden Zeitzone auf dem gleichen Planeten gelandet sind. Gleichzeitig wird die Primatin von den Soldaten des Forts gefangen genommen und soll nach England geschafft werden. Aber weder Soldaten noch Hubschrauberbesatzung bekommen Kontakt zu ihren eigenen Leitstellen.

Irgendwann entschliesst man sich, eine Expedition zu starten, die Europa zum Ziel hat. Auf dem Weg dorthin trifft man u.a. auf Alexander den Grossen, die sagenhafte Stadt Babylon, die Astronauten der ISS und andere mehr.

*Was vor vielen Jahren mit 2001- ODYSSEE IM WELTRAUM begann, führt **Arthur C. Clarke** mit **Stephen Baxter** heute weiter. Viele Ideen des oben genannten Buches und später gleichnamigen Filmes, finden sich hier wieder. Der Anfang und das Ende, Vergangenheit trifft Zukunft, mit nur kleinem verweilen in EINER Gegenwart, wird hier ebenso vertreten. Der nun fast 90jährige **Arthur C. Clarke** knüpft mit dem jungen Autor **Stephen Baxter** an seinen alten Erfolg an. Beide Autoren kommen aus dem wissenschaftlich-technischen Bereich und gelten als erfolgreiche Vertreter eben jener technischen Phantastik, die mit **Jules Verne** in den 1880er Jahren ihren Anfang fand.*

*Das Buch selbst gefiel mir zu Beginn gar nicht. Doch je mehr ich darüber nachdenke, wie ich den Inhalt beschreiben soll, desto unbeschreiblicher, aber nachdenklicher wirkt das Buch auf mich. Ich denke es ist wichtig, ZEIT-ODYSSEE nicht einfach nur schnell durchzulesen, sondern es auch zeitweise auf sich einwirken zu lassen.*



## **Diverse Autoren**

## **ICH SCHENK DIR EINE GESCHICHTE**

**Titelbild: Dieter Wiesmüller**

**cbj-Verlag (04/2008)**

**126 Seiten**

**Schutzgebühr 1,50 €**

ISBN: keine (TB)

THiLO	Der Zauberladen
Marlies Arold	Die Verwandlung
Isabel Abedi	Los Angeles
Ralf Isau	Der König der Bäume
Nina Blazon	Polinas Reise
Antonia Michaelis	Der verhängnisvolle Brief
Peter Freund	Kahala

Wolfgang Hohlbein und Dieter Winkler Die Wolf-Gäng gibt nie auf

Zum Welttag des Buches hat der cbj-Verlag in Verbindung mit der Stiftung Lesen ein Büchlein herausgegeben, dass junge Leute zum Lesen anhalten soll. Mit den Ausschnitten aus bekannten Büchern sollte es durchaus gelingen. Neun Autoren mit acht Geschichten stellen ein grosses Spektrum des Verlages dar und gleichzeitig auch eine abwechslungsreiche Palette. Ein Buch, das trotz der Schutzgebühr kostenlos abgegeben wird. Lesespass für junge Leute.

## DIE FEUERREITER SEINER MAJETÄT 4. Band

Naomi Novik

DRACHENGLANZ

Originaltitel: empire of ivory (2007) Übersetzung: Marianne Schmidt

Titelbild: Gayle Marquez

Blanvalet Verlag 26572 (05/2008)

500 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-26572-5 (TB)

Die britische Luftwaffe hat ein grosses Problem. Eine tödliche Seuche sucht die Drachen der Feuerreiter seiner Majestät heim. William Laurence und sein kaiserlicher Himmelsdrache Temeraire stehen vor den Überresten einer ehemals stolzen Drachenarmada und sind selbst nicht betroffen. Das mag daran liegen, dass Temeraire an einer ähnlichen Krankheit litt, als er nach China unterwegs war und in Afrika geheilt wurde. Um noch etwas Gutes aus der Situation zu machen, soll sich Temeraire mit einem Gelben Schnitter namens Felicitas paaren. Daraus entspinnt sich natürlich erst einmal ein Streitgespräch über das Warum. Die todbringende Seuche des Drachenbestandes nährt natürlich die Befürchtung, dass der Inselstaat von den Franzosen angegriffen wird. Napoleon baut seine Macht auf dem Festland immer mehr aus und stellt somit für die Briten eine immer grösser werdende Bedrohung dar. Den Briten ist nichts zu abwegig einen Angriff und die damit einher gehende Invasion Napoleons zu vereiteln, während zur gleichen Zeit Kapitän Lawrence und sein Drache in Afrika unterwegs sind. Auf der Suche nach dem Heilmittel für die Drachen sind sie wieder auf dem Weg zum Tafelberg in Südafrika. Dort wuchs in fürchterlich stinkender Pilz, der aber dem Drachen als Zwischenmahlzeit diente. Der Pilz scheint der Grund für die gestärkte Widerstandskraft des chinesischen Drachens zu sein. Auf der Reise dorthin geraten Will und Temeraire in die Gefangenschaft von Afrikanern und ihren Drachen. Mit der Beschreibung dieser neuen Welt entsteht eine farbenprächtige Kulisse die mich an alte TARZAN-Filme erinnert. Kurz darauf wollen sie die Kolonialeuropäer aus dem Land werfen. Eine völlig fremde und farbenfrohe Kultur wird beschrieben, ausdrucksstarke Menschen und deren Gewohnheiten präsentiert. Eine Kultur, die mehr Zivilisation darstellt als das komplette Gross-Britannien. natürlich rebelliert das Volk dagegen, als Ware behandelt zu werden. Mit dem Aufstand der Sklaven schneidet die Autorin ein sozialkritisches Thema an, ohne zu einer wirklichen Aussage zu gelangen. Ich erwarte natürlich nicht . in einem Jugendbuch die Probleme der Welt gelöst zu sehen. Egal ob es sich um eine Einzelperson oder um Gruppen von Menschen oder Drachen handelt. Doch in diesem Fall wird mir zu flüchtig damit umgegangen. Und die Flucht bezieht sich dabei auch auf **Naomi Novik**, die zwar das Thema anspricht, aber vor einer Auseinandersetzung flüchtet.

*Letztlich bleibt ein Fantasyroman, der mir von der Thematik her gefällt und vom Titelbild anspricht. Ein Parallelweltroman, in dem es intelligente Drachen gibt und die sich mit der Rolle als Reittier zufrieden geben, ist nicht unbedingt logisch. Doch vielleicht kommt er noch, der weltweite Aufschrei der Drachen und der Aufstand und die Gleichsetzung als intelligente Rasse. Die Verlagerung der Handlung nach Kapetown war sicherlich ein wichtiger Schritt, um auf die Buren und deren Sklavenhaltermentalität einzugehen. Doch es bleiben nur Ansatzpunkte.*

*Der vorliegende Roman ist im direkten Vergleich zu den ersten beiden Bänden schwächer geworden. In der Ausführung, wie auch in der Handlung. Es scheint, als hätte **Naomi** etwas an Schwung verloren. ☺☺☺*

**David Wellington**

**STADT DER UNTOTEN**

**Originaltitel: monster island (2006)**

**Übersetzung: Andreas Decker**

**Titelbild: Natale**

**Piper Verlag 6644 (25.04.2008)**

**351 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-492-26644-4 (TB)

Die Welt ist verloren. Eine Epidemie sorgte für eine Vernichtung der normalen Menschheit. Aber das kennen wir doch bereits von **David Moody** und seinem Buch HERBST. Duplizität der Ereignisse. Über neunzig Prozent der Menschen entwickelten sich zu lebenden Toten, zu Zombies. Die wenigen normal gebliebenen Menschen werden gejagt, denn die Zombies haben Hunger nach Frischfleisch. Der Überlebensquotient der wenigen echten Menschen sinkt auf Null. In dieser Welt beginnt der Leidensweg des ehemaligen Waffeninspektors Dekalb. Seine Tochter Sarah dient als Gefangene von Mama Halima, die die glorious girls army of the free women's republic of somaliland. Dekalb soll, in einem sehr konstruierten Beginn der Erzählung, nach New York um Medikamente zu besorgen. Dieser Beginn ist, wie bereits erwähnt, sehr konstruiert. In Kairo, Kapstadt oder den viel näher liegenden europäischen gibt es auch Medikamente gegen HIV, die Mama Halima helfen würden. Warum also mit einem Schiff nach New York?

In New York blendet die Erzählung um zu Gary, der sich an ein Dialysegerät anschloss und sich in Formalin konservierte und trotzdem weiter lebte. Gary ist ein Zwitter. Halb Mensch, halb Zombie. Und seine Absicht weiter zu leben ist verständlich, aber zu welchem Zweck? Sein Ziel liegt irgendwo in den Gedankengängen des Autors **David Wellington**, einem Archivar bei den Vereinten Nationen, verborgen. Die Erzählung, manchmal ein wenig derb und an die Heyne Hardcore Romane erinnernd, wechselt ständig zwischen den Erzählern. Mal sehen wir eine heruntergekommene Stadt aus den Augen eines heimgekehrten Menschen, dann wieder aus der Sicht eines in sich verlorenen Halbzombies. Beide, Dekalb und Gary, suchen aus den unterschiedlichsten Gründen Verbündete, die ihnen behilflich sind. Die Suche nach Medikamenten die Dekalb benötigt, um seine Tochter aus der Hand der afrikanischen Militaristen zu befreien, gestaltet sich schwierig. Denn wo soll ein Waffeninspektor suchen? Ihm fehlt einfach das Wissen, wo in New York ein Arzneimittelgrosshändler oder gar eine Pharmafirma ansässig ist.

Doch das ist noch nicht alles. Es gibt weitere Gruppierungen, die sich in New York heimisch fühlen und sich so gut wie möglich einrichten. Dekalb wird zu einem Dr. Kimble, ständig auf der Flucht, die mit dem Ende des Romans nicht zu Ende ist.

*David Wellington hat, wie sein Namensvetter David Moody eine Epidemie als Grund für die Vernichtung der Menschheit genannt. Beide setzen ein paar Überlebende in Bewegung aber mit unterschiedlichen Beweggründen. David Wellington spult das ganze Programm ab, dass in den alten Zombiefilmen zur Schau gestellt wurde. Dabei geht er aber anders vor und lässt bis zum Schluss offen, was sich aus seinen Handlungsträgern im Besonderen und aus der Seuche im Allgemeinen entwickelt. Der spannende Roman ist nicht nur reine Unterhaltung, er ist, so könnte man es fast bezeichnen, eine psychologische Studie. ☺☺☺*

**DIE DÄMONENKIND-SAGA 2. Band**

**Jennifer Fallon**

**Originaltitel: treason keep (2001)**

**Titelbild: nn**

**Wilhelm Heyne Verlag 52430 (05/2008)**

ISBN: 978-3-453-52430-9 (TB)

**THE DEMON CHILD TRILOGY 2**

**KIND DER GÖTTER**

**Übersetzung: Horst Pukallus**

**Karte: nn**

**756 Seiten 9,95 €**

R'shiel, das Dämonenkind, hat im Sanktuarium der tot geglaubten Harshini erreicht. Dort wird sie freundlich aufgenommen, damit sie ihre Verletzungen heilen kann. Auch mit den dort in grosser Zahl lebenden Dämonen schliesst sie Freundschaft. Langsam versteht sie die Magie zu verstehen und erkennt, wie sich die Band zwischen Harshini und Dämonen zu gebrauchen sind. Sie würde gern im Sanktuarium bleiben und sich nicht mehr um andere Dinge kümmern zu müssen. Der Aufenthalt im Sanktuarium half R'shiel, ihr Erbe der Harshini zu verstehen und anzunehmen. Sie mag die Anrede Dämonenkind immer noch nicht, weil das nicht ihrer Person gerecht wird, sondern nur einen Zustand beschreibt, ja fast als Waffe gegen Xaphista herabwürdigt. Doch die Ereignisse wollen nicht, dass sie sich zurückziehen kann. Magus Brakandaran erinnert sie an die Bestimmung, die ihr nur allzugenannt bekannt ist. Nur das Dämonenkind besitzt die Macht, den Gott Xaphista zu bezwingen und die Menschen zu beschützen. Mit der Aufgabe möchte sie noch immer nichts zu tun haben. Ihre Treue gilt immer noch ihren Freunden und dem Land Medalon. R'shiel findet es wichtig, die Karien aus ihrer Heimat fern zu halten. Ihre Freunde, Tarjanian Tenragan, Hochmeister Jenga, Schwester Mahina Cortanen und Damien Wulfsking, leben inzwischen an der Grenze zu Karien. Die Hüter versuchen so gut es ihnen möglich ist, die Nordgrenze vor Überfällen zu sichern. Trotz allem geht das Dämonenkind die Gefahr ein in die Zitadelle zurück zu kehren und mit der Schwesternschaft zu reden. Brakandaran und Dacendaran warnen sie vor dieser Reise, doch R'shiel lässt sich nicht aufhalten. Es zeigt sich, dass sie mit der Zeit und mit der Bewältigung der Aufgaben reift und sich weiter entwickelt. So werden die Vorbehalte gegen ihre Wünsche und Ideen immer mehr zurück genommen.

In Karien sammelt sich ein Heer, um Medalon anzugreifen. Prinzessin Adrina befindet sich auf dem Weg nach Karien, weil sie Kronprinz Cratyn heiraten soll. Sie ist das 'Bauernopfer' dass ihr Vater anstrebt. Als sichtbares Zeichen eines Bündnisses zwischen den beiden Ländern Karien und Fardohnja. Adrinas Vater ist der Meinung, er könnte den Krieg zwischen den Kariern und den Medalonern ausnutzen. Während Cratyn hofft, dass er Medalon im Süden angreift, will König Hablets lieber Hythria übernehmen. Da bleibt keine Möglichkeit, Karien zu unterstützen. Kaum sind Cratyn und Adrina vermählt, verbringt ihr Mann die Flitterwochen allein beim Heer. Zumindest war das die Planung, doch sie besteht darauf, ihn zu begleiten. Die Meisterin der Ränkespiele will neue Pläne schmieden und sucht ein neues Betätigungsfeld.

Der neue Krieg wird jedoch nicht nur durch die Krieger geführt. Durch die Priester greift Gott Xaphista persönlich in die Auseinandersetzung ein.

Ein Blick auf die anderen Figuren sei noch gestattet. Da ist zum Beispiel Loclon, der seine Rolle ausbauen konnte und zum Hauptmann und Ausbilder in der Zitadelle wurde. Er ist weiterhin der Unsympath der Trilogie. Gemein, sadistisch, grausam und immer noch mit dem brennenden Wunsch im Herzen, sich am Dämonenkind zu rächen. Damian Wulfsking war Gegenspieler von Tarjanian und

findet sich plötzlich in der Rolle des Verbündeten wieder. Und von da zum Freund ist es nur ein kleiner Schritt.

Adrina als zickige und verwöhnte Prinzessin lockert die Handlung etwas auf. Die Freizügigkeit in Liebe und Kultur bekommt ihr in der pruden neuen Umgebung gar nicht gut. Ihre Unabhängigkeit stösst bei den Kariern schlecht an, denn dort ist man gewöhnt, dass die Frauen gut aussehen und den Mund halten. Trotzdem erkennt sie recht schnell, dass sie ihren Mann sehr gut unter Kontrolle hat.

*Der Roman begann recht gemütlich. Nicht zu viel Spannung, so dass die ältere Leserschaft sich ohne Bluthochdruck an den Roman wagen kann. Etwas Bewegung kam herein, als mit Prinzessin Adrina eine neue Handlungsträgerin in das Blickfeld rückte. **Jennifer Fallon** lässt sich gut lesen, doch wurde die Arbeit der Schriftstellerin durch das Lektorat etwas torpediert. Eine schwache Fortsetzung mit nur wenigen guten Ideen. Mir fehlt diesmal ein ausführlicherer Teil um Magie und Götter. Die Handlung ist vorhersehbar, leider. Hoffen wir, dass im nächsten Band die Spannung steigt, und damit Adrenalin und Blutdruck. ☺☺☺*

## **GEZEITENSTERN SAGA 1. Band**

**Jennifer Fallon**

**DER UNSTERBLICHE PRINZ**

**Originaltitel: the immortal prince (2007)**

**Übersetzung: Katrin Kremmler und Rene Satzer**

**Titelbild: Rider Waite Tarot Deck**

**Karten: nn**

**Lyx Verlag (05/2008)**

**652 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-8025-8140-5 (Trade Paperback)

Cayal ist auf dem Weg zur Hinrichtung. Seiner Hinrichtung und hofft, dass es schnell von statten geht. Den Kopf auf dem Richtblock und dann, ab die Rübe. Dann wäre endlich alles vorbei. Sein Wunsch nach einem endgültigen Ende wird nicht entsprochen, denn er wird nicht geköpft. Mit der Schlinge um den Hals wird ihm schnell klar, das wird widerlich und schmerzhaft. Und es wird keinen Erfolg zeigen. Denn er ist einer der unsterblichen Gezeitenprinzen. Die Verweigerungshaltung des Prinzen, am Galgen zu sterben, führt ihn in den Kerker zurück.

Wieder im Kerker, in der Zelle für Schwerverbrecher, um seine Bluttat zu sühnen, erzählt er des Königs Spion, er habe die Bluttat nur durchgeführt weil er endlich sterben wolle. Seit der kosmischen Ebbe hat seine Magie gelitten und er ist ein wenig hilflos in seiner Unsterblichkeit.

Natürlich glaubt der Gesprächspartner von Cayal kein Wort. Sind die Gezeitenprinzen doch nur alte Ammenmärchen. Er erzählt einer befreundeten Wissenschaftlerin davon, was zur Folge hat, dass Arkady Desan, Legendenforscherin und Herzogin, neugierig wird (anders ausgedrückt, wissensdurstig) und ihre Nase in die Sache steckt. Sie macht sich auf den Weg um den angeblich Unsterblichen genauer anzusehen. Neugier, dein Name sei Weib. Ungläubig folgt sie der Erzählung, die Cayal von sich gibt. Das kann lang werden, denn ein Unsterblicher Highlander (uups, das war wohl jemand anderes), denn ein Unsterblicher hat viel zu erzählen. Vor über achttausend Jahren war er selbst noch ein normaler Mensch, wenn man den Prinzen so nennen will. Sein Reich ist längst der Vergessenheit anheim gefallen. Weil er verbannt wurde, begann er eine Reise ohne Sinn und Ziel durch das Land Amyrantha, die ihn in einen geheimnisvollen Tempel führte. Dort traf er eine Priesterin und wurde nicht nur zu ihrem Geliebten, sondern auch zu einem Unsterblichen mit der Möglichkeit Magie zu wirken.



Gleichzeitig fand er über die Priesterin Eingang in die Gesellschaft der sogenannten Gezeitenfürsten. Deren Hobby ist es, Mensch und Tier, aus reiner Langweile in ihrem Sinn zu beeinflussen. Dem nicht genug erschaffen die Gezeitenfürsten, die sich schon wie Götter fühlen, eigene Rassen, etwa die Crasii und die Feliden.

Arkady Desan lauscht gebannt der Erzählung von Cayal und ihr wird sehr schnell klar, dass die Menschheit, so wie sie sie kennt in Gefahr schwebt. Wenn in einem Jahr, wenn die seit Jahrtausenden herrschende kosmische Ebbe zuende geht, erstarken die anderen Unsterblichen wieder und könnten die Macht an sich reißen, die Menschen würden möglicherweise zu willenlosen Marionetten herabgestuft oder noch schrecklicheres. Arkady Desan lässt Cayal frei, in der Hoffnung mit seiner Hilfe etwas gegen die drohende Gefahr unternehmen zu können, ohne zu ahnen, dass das Unheil bereits seinen Lauf nimmt.

*Die neue Erzählung der australischen Autorin **Jennifer Fallon** fesselt den Leser von Beginn an. In einer guten Mischung aus romantischer Liebesgeschichte und fantasievollem Abenteuer wird aus verschiedenen Sichtweisen eine Erzählung vorgestellt, die unterhaltsamer nicht sein kann. Eine Welt wird vor den Augen der Leserinnen ausgebreitet, mit Völkern und deren Persönlichkeiten, mit Gefahren und Freude. Schritt für Schritt wird man in die ungewöhnliche Welt der Gezeitenfürsten eingeführt, nur um schnell zu erkennen, der Ärger, der noch kommen wird, wird riesig sein. Wer als Leser jedoch actionreiche Fantasy erwartet mit Schlachtengetümmel und ähnlichem mehr, wird nicht unbedingt stark enttäuscht sein, weil die Handlung stetig voranschreitet und keine Hänger bietet. ☺☺☺☺*

## **DIE DRACHENTEMPEL SAGA 1. Band**

**Janine Cross**

**Originaltitel: touched by venom (2005) Übersetzung: Wolfgang Thon**

**Titelbild: Paul Youll**

**Wilhelm Heyne Verlag 52429 (05/2008)**

**511 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-453-52429-3 (TB)

**THE DRAGON TEMPLE SAGA**

**AUF DUNKLEN SCHWINGEN**

Geboren als Leibeigene in der von Männern beherrschten exotischen Welt Malacar erlebt die junge Zarq die Willkürherrschaft des Drachentempels. Ahnenkult und Clanherrschaft sind Grundlagen der Herrschaft. Zarq leidet unter der Herrschaft der Männer, da sie nicht nur Frau ist, sondern auch ein Halbblut mit Zugehörigkeit zur untersten Kaste der Gesellschaftsordnung und kann nichts gegen sie unternehmen. Ihre Mutter gehört jedoch zu den Ureinwohnern des Landes mit der Fähigkeit, Magie einzusetzen. Daher verwundert es nicht, dass auch in Zarq die magischen Kräfte schlummern, aber noch nicht zum Einsatz kamen. Das geschieht erst, als sie bei der wichtigsten Zeremonie im Drachentempel mit dem Drachengift in Berührung kommt. Das hat zur Folge, dass ihre Familie und ihr Clan umgebracht werden. Zarq flieht um nicht selbst getötet zu werden und schwört blutige Rache. Aus einem einsamen und gefühlsmässig verwirrten Kind wird ein hasserfüller Teenager, der die Finger von Drogen nicht lassen kann. Ausgerechnet im Drachenkonvent findet sie Zuflucht und hofft, selbst einmal einen Drachen beherrschen zu können. Trotz allem wird ihr Denken aber von der Droge beherrscht, was zu einer sprunghaften handlungsweise führt.

*AUF DUNKLEN SCHWINGEN ist ein herber Drachenroman. Dark Fantasy vom Feinsten. **Janine Cross**, von der ich noch nie etwas gehört habe, ist hier mit*

ihrem Erstlingswerk vertreten. Sehr überraschend wirkt die dunkle Fantasywelt auf den unbedarften Leser. Sie ist deutlich dunkler als andere Reihen und nur vergleichbar mit der Serie von **C. S. Friedman**, dem *KALTFEUER-Zyklus* (Knauer Verlag 2003). Selten wirkte eine Serie auf Anhieb so überzeugend. Die Handlungsträgerin ist wirklich eine "arme Sau" um es einmal so drastisch zu sagen. Wenn man denkt, es kann nicht übler werden, folgt ein neuer Tiefschlag. Das Buch handelt von Misshandlungen, Sexueller Nötigung, Sodomie, Drogenabhängigkeit und anderem mehr. Es ist eine brutale Welt voller Erniedrigung und Unterdrückung.

Ehrlich gesagt ist das Ende der Trilogie vorhersehbar. Zarq wird zu einer Frau aufgebaut, deren Leidensgrenze ständig strapaziert wird. Allerdings könnte an der Handlung etwas strukturierter aufgebaut sein. Und natürlich wird es ein Happy End geben. Korrigiert mich, wenn ihr bereits die Originale aus Amerika gelesen habt.



**Matha Wells**

**NECROMANCER**

**Originaltitel: the death of the necromancer (1998)**

**Übersetzung: Friedrich Mader**

**Titelbild: Franz Vohwinkel**

**Wilhelm Heyne Verlag 52412 (05/2008)**

**701 Seiten**

**15 €**

ISBN: 978-3-453-52412-5 (trade paperback)

#### WILLKOMMEN IM LAND ILE-RIEN!

In der Regel schreibe ich keine überschwänglichen Kritiken, das bedeutet aber nicht einmal eine Ausnahme zu machen. Von dem neuen Buch, welches im Wilhelm Heyne Verlag erschien bin ich ähnlich erfreut wie über TRISTOPOLIS von **John Meaney** aus dem gleichen Verlag. Die amerikanische Autorin, geboren im texanischen Forth Worth, verlässt die ausgetretenen Pfade der Phantastik um einen eigenen Weg zu gehen. Und es ist mir ein Bedürfnis mit dieser Buchbesprechung nicht nur **Martha Wells** zu begleiten, sondern weitere Leser durch das unüberschaubare Dickicht wuchernder Phantastik zu locken. Geschickt verwebt die Autorin die Welt des neunzehnten Jahrhunderts unserer Welt mit Magie, Geistern und ähnlichem. Es ist ja nicht so, dass **Edgar Allan Poe** und **Howard Philip Lovecraft** nicht bereits darüber schrieben, über die dunkle Seite der Welt. Oder **Arthur Conan Doyle** seinen Sherlock Holmes undurchsichtige Fälle aufklärte, Gentleman-Diebe sich durch düstere nächtliche Strassen schleichen ... Das alles ist nicht neu. Auch nicht, dass in der viktorianischen Welt plötzlich die Magie wieder funktioniert. Doch geht **Martha Wells** an das Thema anders heran, als etwa **Naomi Novik** mit ihren Feuerreitern. Begleitet mich also jetzt in eine Welt voller Magie, die uns bekannt vorkommt, aber nicht unsere Welt ist.

Begleitet mich, oder besser Nicholas Valiarde, einen gutaussehenden Gentleman-Dieb. Er ist der erfolgreichste Dieb in Ile-Rien. Hier gibt es jede Menge Strassennamen, Namen von Bezirken und ähnliches mehr. Wir lernen eine Stadt kennen, quasi als unsichtbarer Begleiter von Nicholas, seiner Geliebten Madeline und einigen Freunden und Diener. Die Gruppe will einen Rachezug starten, da Nicholas Adoptiv-Vater vor gut zehn Jahren durch die üblen Ränkespiele des Count Montesq unschuldig am Galgen zu Tode kam. Königliche Henker kennen sich da aus und hängen die Ihnen anvertrauten Delinquenten erfolgreich. Sie sind besonders gründlich, wenn es darum geht, das Urteil an einem Verbrecher zu vollstrecken, der der Nekromantie zugeneigt war. Dabei war er lediglich Forscher und niemand, der die dunkle Wissenschaft anwandte. Natürlich kann das Nicholas Valiarde nicht hinnehmen und sinnt auf Rache. Er will den Denunzianten zur Strecke bringen und so Gerechtigkeit erlangen.

Valiarde, einer der angesehensten Bürger der Stadt kann natürlich nicht offen gegen den Count vorgehen. So überlegten sie sich einen raffinierten Plan, deren geniale Umsetzung leider am Quälgeist Zufall scheitert. Es gelingt ihnen nicht, Count Montesq zu korrumpieren. Der Plan, gestohlenen Gold vom Feind dem Count Montesq unterzuschieben und des Verrates zu bezichtigen, geht schief. Die kleine Gruppe um Nicholas trifft auf nekromantische Machenschaften. Ein mächtiger Nekromant, der nichts anderes will als die Herrschaft an sich zu reißen und die Königin zu entmachten. Während Nicholas auf der Suche nach dem Verbrecher ist, lernt der Leser eine Art viktorianisches London kennen. Die phantastischen Zugaben sind Zauberer und eine entsprechende Akademie, sowie einiges an unheimlichen Wesen wie Fay-Geister, Ghoule und andere.

*Martha Wells beginnt damit, uns gleich mitten ins Geschehen dieses Fantasy-Krimis zu werfen. Madeleine steht mit einem Begleiter vor einem Herrschaftlichen Haus, weil sie eine Einladung dafür bekamen. So ganz nebenbei erzählt sie, dass das Haus von einem dienstbar gemachten Geist bewacht wird. Gleichzeitig beginnt sie mit einer Vielzahl von Personen, so dass man als Leser leicht den Überblick verlieren kann. Belohnt wird man dann mit Streitgesprächen, wo ein Leutnant gerade mal, wie im vorbei gehen gefragt wird, ob er mal wieder vor einer Schlacht davon gelaufen ist und ähnlichem mehr. Die Geschichte hat schnell Tempo. Wie nebenbei bemerkt lüftet die Autorin Geheimnisse, offenbart uns Besonderheiten ihrer Welt und nimmt uns quasi an die Hand, wenn es darum geht, mehr über ihre Welt zu erfahren.*

*Das Buch, von dem ich weitere Fortsetzungen erwarte, brilliert mit vielschichtigen Handlungsträgern, spannender Kriminalhandlung, phantastischen Figuren und Begebenheiten.* ☺☺☺☺

**A. Lee Martinez**

**EINE HEXE MIT GESCHMACK**

**Originaltitel: a nameless witch (2007) Übersetzung: Karen Gerwig**

**Titelbild: Les Edwards**

**Piper Verlag 6655 (25.04.2008)**

**392 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-492-266550 (TB)

Menschenfleisch, ich rieche Menschenfleisch. Dieser Satz des Teufels im Märchen DER TEUFEL MIT DEN DREI GOLDENEN HAAREN ist das erste was mir wieder einfällt, nachdem ich das Buch gelesen habe. Eine namenlose Hexe mit unbändigem Appetit auf Menschenfleisch. das versprach eine gute Erzählung.

Als normales Kind geboren wirkte sich ein hässlicher Fluch nicht fördernd auf ihre Entwicklung aus. Namenlos verbringt sie ihre Kindheit im elterlichen Keller. Und das nur weil ihr Urururgrossvater von einem bösen Hexenmeister verflucht wurde hat sie das Problem als sechstes Kind der Generation dazu verflucht zu sein, als untotes, menschenfressenden Monster zu leben. Eines Tages, zu ihrem 18ten Geburtstag, kommt die grausige Edna und holt sich das arme Kind um es zu einer Hexe auszubilden. Allerdings ist die namenlose Hexe viel zu schön für eine böse Hexe. Mit dem Aussehen bekäme sie jeden Mann ins Bett. Danach wahrscheinlich auf den Teller. Aber die garstige Edna ist mit ihre falschen Warze und den SChauspielkünsten auch nicht gerade die hässlichste Hexe unter Gottes Sonne. Die Ausbildung geht gut vonstatten, bis ihre Lehrerin ermordet wird. Zurück bleibt die namenlose Hexe mit einem Dämon namens Molch im Körper einer Ente. (Diese Ausgangssituation gab es bereits in ähnlicher Form beim kürzlich verstorbenen **Robert Asprin** und seinem Roman EIN DÄMON ZUVIEL. siehe phantastischer Bücherbrief 485). Ein blutrünstiger, gehässiger, ständig unzufriedener Dämon als süsse Ente. Da könnte sich manch Kuschtier eine Scheibe abschneiden.

Gemeinsamen machen sich die Hexe und die Ente auf dem Weg, um den Mord nicht nur aufzuklären, sondern vor allem zu rächen. Der lange Weg der Rache führt sie zunächst ins Fort Handfest. Dort trifft sie auf den sympathischen Weissen Ritter Wyst. Und der sieht so knackig aus, Appetit anregend, da läuft ihr das Wasser im Mund zusammen. Der Ritter ist ja soo gut und zum Anbeissen nett. Die Horde Goblins, die ihr dabei über den Weg läuft, ist erst einmal nicht so interessant. Zwar kommt es mit denen in Fort Handfest zu einer handfesten Auseinandersetzung. Auf ihrem Rachefeldzug bekommt sie allerhand Begleitpersonal, das ebenso seltsam ist, wie der Dämon in der Ente. Der weisse Ritter schliesst sich ihr an, mit Pferd, ein Besen, der Troll Gwurm und eine schlaue Füchsin. Und am Ende des Feldzuges dieser "Armee" wartet ein wahnsinniger Zauberer.

*Ein "wahnsinnig" gutes Buch mit zauberhaften Dialogen. Eigentlich jedes Gespräch mit dem zynischen Kuschelmonster, der Ente Molch, ist lesenswert. Ich werde jetzt nicht darauf eingehen, wie toll der Autor ist. Das kann ich nämlich nicht beurteilen, weil ich das Buch nicht im Original gelesen habe. **Karen Gerwigs** Arbeit als Übersetzerin ist durchaus gelungen. Nein, das ist falsch formuliert. **Karen Gerwigs** Arbeit als Übersetzerin ist Klasse. Super. Die Dame versteht ihr Handwerk. Ich denke es wird nicht immer sehr einfach gewesen sein, das Original zu übersetzen und den Sinn zu erhalten.*

***Martinez** hingegen hat eine hervorragende Arbeit abgeliefert. Mit seinen sehr gut dargestellten Handlungsträgern wird er sehr schnell die Sympathien der Leser gewinnen. Der Erzählstil ist gut, ich hatte viel Spass beim lesen. Was will man mehr. Richtig. Mehr Lesen.*



### **DIE NEUE WELT 3. Band**

**Michael A. Stackpole**

**Originaltitel: the new world (2007)**

**Titelbild: Keel**

**Wilhelm Heyne Verlag 52451 (05/2008)**

ISBN: 978-3-453-52451-4 (Trade Paperback)

### **DIE NEUE WELT**

**Übersetzung: Reinhold H. Mai**

**Karte: Michael Gellatly**

**622 Seiten**

**14 €**

Vor Jahren zog der Vater von Lachlan, alias Locke ins Chaos und kam nie zurück. Daher war er in der Obhut seines Onkels und wurde auch von ihm ausgebildet. Die Ausbildung war nicht sehr leicht, aber immerhin ist sie nun abgeschlossen und er macht sich auf den Weg zur Bärenabendfeier zu seiner Grossmutter. Auf dem Weg zu seiner alten Grossmutter begegnet er unterschiedliche Personen, die sich ihm später als Gefährten anschliessen. Denn der Imperator sendet Locke mit seinem Cousin Kit ins Chaos, um dort die grösste Bedrohung, das Necroleum, zu zerstören. Aus dem Land hinter der Bannmauer konnten einige der Wesenheiten in das Land kommen und sich niederlassen, wenn man diesen Begriff bevorzugt. Hinter der Bannmauer verschwand sein Vater. So weit so gut. Aber ist das alles? Die meisten Autoren haben Probleme mit dem mittleren Band einer Trilogie. Aber diesmal scheint es ihn mit dem letzten Band erwischt zu haben. Ich lese **Stackpoles** Geschichten sehr gern, doch diesmal wirkt der Roman auf mich zu künstlich. Irgendwie ... ach ich weiss nicht. Seine Charaktere die er dem Leser vorstellt, scheinen sich nicht weiter zu entwickeln. Sind sind so, sie bleiben so, gut so. Oder auch nicht. Manch eine Figur wird nur mitgeschleppt, damit man etwas zu erzählen und zum Sterben hat. Andere tauchen auf, erledigen etwas und verschwinden. Lediglich auf dem letzten Drittel des Romans empfand ich die Erzählung als spannend genug, mich genügend zu fesseln. Leider nur 😊😊

**Lada Lusina**

**DIE HEXEN VON KIEW**

**Originaltitel: kievskie ved'my - mec i krest (2005)**

**Übersetzung: Christine Blum**

**Titelbild: gray 318**

**Stadtplan: nn**

**dtv 24669 (05/2008)**

**524 Seiten**

**16,90 €**

ISBN: 978-3-423-24669-9

Kiew, schöne Hauptstadt der Ukraine, Stadt eines Satanistenkultes und Heimat dreier unfreiwilliger junger Hexen. Auserwählt und zur Hexe geworden sollen sie nichts weniger unternehmen, als die Welt zu retten. Das geht von Kiew aus ganz leicht. Zumindest glaubt das der Leser. Statt dessen müssen sich die neuen Hexen ganz den Gegebenheiten anpassen. Dies gelingt ihnen nicht immer.

Aber mal von vorn. Kurz vor dem Johannistag treffen drei unterschiedliche Frauen aufeinander. Jekatarina Dobrashanskaja als erfolgreiche Geschäftsfrau im strengen teuren Kostüm und Goldrandbrille, Mascha, die etwas weltfremde Studentin, die lieber Bücher liest und mit 22 noch keinen Freund hatte und Dascha, die lebenslustige Nachtclubsängerin, Art Direktorin und "Markerschütternde". Die Frauen haben nichts miteinander gemeinsam, ausser dem "Zentrum für Altkiewer Hexenkunst". Dieses wird aus unterschiedlichen Gründen zum Ziel der drei Frauen. Sie benötigen die Kraft der Hexe als eine Dienstleistung. Nun geschieht es aber, dass die amtierende Hexe stirbt und ausgerechnet den drei Frauen ihre Kraft vererbt. Was ihnen allerdings niemand mitteilt. Erst nach und nach merken sie, was mit ihnen los ist. Es beginnt damit, dass sie mitten in der Nacht von einem unwiderstehlichen Drang zum Kahlen Berg gezogen werden, wo ein uraltes magisches Buch aus dem Nichts auf sie herabplumpst. Sie entdecken, dass sie in die Vergangenheit der Stadt reisen natürlich auch dem Klischee folgend auf einem Besen reiten können. Und dann erhalten sie eine Warnung: der Stadt soll Schaden zugefügt werden, den sie als Hüterinnen Kiews abwenden müssen. Haben die Gerüchte um einen Satanistenkult in den Höhlen unter der Kirillkirche etwas damit zu tun? Oder das Gemälde ›Der Dämon‹, das im Museum zerschlitzt aufgefunden wurde? Ist womöglich der echte Dämon nach Kiew zurückgekehrt?

*Ein unterhaltsamer Roman, der sich der modernen Mystery-Romane annimmt. Egal ob nun Hexen, Vampire oder ähnlich untote Handlungsträger, es geht modern zu in diesem Roman. Mit dem Roman aus der Ukraine kann man getrost die gemütliche Sitzecke aufsuchen und sich ein paar Stunden Unterhaltung gönnen. Das Buch von Lada Lusina ist nicht nur gut lesbar, sondern auch humorvoll und sorgt für viel Abwechslung. Wenn ich an dieser Stelle mal ein kurzes Zitat einfließen lassen darf: "Denn - nicht wahr, darin sind Sie sicher meiner Meinung - das Alter einer Frau spielt keine Rolle, wenn fünfzehn Männer ihr kontinuierlich auf den Busen starren und ihre Aufmerksamkeit nur mit Mühe anderen historischen Sehenswürdigkeiten zuwenden können." Einen Busen als historische Sehenswürdigkeit zu bezeichnen, allein diese Umschreibung brachte mehr als nur ein Schmunzeln auf meine Lippen. Das Buch ist sicherlich vornämlich an Frauen gerichtet, mir hat es trotzdem gefallen. Mit den Ausflügen in die Geschichte der Stadt Kiew lernt man sogar die Stadt besser kennen. Fast ein Reiseführer. Die Hexen von Kiew ist ein amüsantes Buch, gut zu lesen mit der Hoffnung, weitere Bücher der ukrainischen Journalistin und Schriftstellerin in Deutschland lesen zu dürfen. ☺☺☺*

## **DIE CHRONIKEN VON LUHR 1. und 2. Band**

**Caitlin Sweet**

**DER KETZER DER SHONYN**

**Originaltitel: the silences of home (2005)**

**Übersetzung: Marie-Luise Bezenberger**

**Titelbild: Tertia Ebert**

**Wilhelm Goldmann Verlag 46552 (01/2008)**

**608 Seiten**

**12 €**

ISBN: 978-3-442-46552-1 (Trade Paperback)

**Caitlin Sweet**

**DIE SEHER VON IBEN**

**Originaltitel: a telling of stars (2005)**

**Übersetzung: Marie-Luise Bezenberger**

**Titelbild: Tertia Ebert**

**Wilhelm Goldmann Verlag 46571 (01/2008)**

**383 Seiten**

**12 €**

ISBN: 978-3-442-46571-2 (Trade Paperback)

Unter der Obhut der Königin Galha von Luhr wächst Lanara, Tochter aus gutem Haus, als eine der wenigen Auserwählten zu einer jungen Frau heran. Sie erhält eine Ausbildung zur Schreiberin und Kämpferin, was mit Verlaub gesagt ziemlich dämlich ist. Denn wer als Schreiber arbeitet kann schlecht gleichzeitig kämpfen und wer als Kämpfer unterwegs im Krieg war, wird möglicherweise nie mehr schreiben können, weil gerade die notwendige Hand dazu plötzlich fehlt. Eine Ausbildung ist dann immer rausgeworfenes Geld. nach dem Ende der Ausbildung wird sie, unerfahren wie sie ist, abkommandiert. Ihr erster Auftritt führte sie als Statthalterin zu den Shonyn, einem scheuen, archaischem Volk, das in ewiger Gegenwart lebt. Die Shonyn leben abgeschirmt am Fluss und gelten als überaus langweilig. Sie haben kein Zeitgefühl, kennen weder Anfang noch Ende aber dann haben sie einen grossen Schatz an Erzählungen aus ihrer Vergangenheit (ziemlich paradox. Ein Volk ohne Zeitgefühl kennt trotzdem die Vergangenheit wegen der Erzählungen?) Trotz aller Fremdheit der Shonyn lernt sie das Volk und ihre Gebräuche lieben und verliebt sich dabei in Nellyn.

Eine geheime Gilde hat einen Krieg gegen die Königin entfacht, und Lanara muss in den Palast zurückkehren. Nellyn trifft eine furchtbare Entscheidung: Er bricht mit allen Gesetzen der Shonyn und folgt seiner großen Liebe nach Luhr.

Die geheime Gilde die die Palastrevolution anzettelt hat Beweise dafür, dass die Königin unliebsame Kritiker meucheln liess und die Geschichtsschreibung nur nach ihrem Willen geschrieben wird. Die Chroniken von Luhr sind also gefälscht. Der Geheimbund steht aber nicht allein da. Er hat mächtige Freunde in Form der Fischmenschen von Selkesh, die einst in ein Land ohne Wasser verbannt wurden.

Der erste Band der CHRONIKEN VON LUHR ist eine reich verzweigte Erzählung, die zwischen den einzelnen handelnden Personen hin und her springt. Durch den immer wieder kehrenden Sichtwechsel lernt man das Land und die Personen immer wieder aufs Neue kennen, so erhält der Leser immer mehr Wissen. Auf diese Weise erkennt man ihre Vor- und Nachteile von Land und Menschen. Letztere sind nicht irgendwelche erfundenen Personen, die man für die Erzählung extra erfinden musste. Alle Personen wirken wirklichkeitsnah, lebendig, wie aus dem Leben gegriffen, wenn man mir diese Metapher gestattet. Die Handlung kommt bislang ohne das Gut und Böse Schema aus, weil jede Handlung aus der Sicht der jeweiligen Person durchdacht und logisch erscheint.

Der zweite Band der CHRONIKEN VON LUHR hat mit dem erste Band nur das Land gemein. Handlungsträger ist diesmal das Mädchen Jaele. Sie lebt mit ihrem jüngeren Bruder, dem Vater, einem Weber und der Mutter einer Fischerin wohlbehütet in ihrem Ort. An ihrem Lieblingsplatz lernt sie den Jungen Dorin kennen, der von zuhause weggegangen ist, weil die Stadtältesten wollten, dass alle Kinder kämpfen lernen. Der Hintergrund war ein Angriff der bösen Meeresräuber. Dorin wollte allerdings nicht kämpfen lernen und zog weg. Jetzt will er sich die Welt ansehen. Als der Junge plötzlich weg ist, macht sie sich zuerst ihre eigenen Gedanken, mit dem älter werden, schob sie die Bekanntschaft mit Dorin auf ihre Phantasie. Bis zu dem Zeitpunkt als die Meeresräuber ihren Ort überfallen und Jaeles Familie ermordet wird. Hilflos muss sie in ihrem Verteck zusehen. Bei der Verfolgung der Mörder trifft sie Dorin. Gemeinsam ziehen sie weg ins Land der Shonyn, weil er dort anscheinend Hilfe fand und gelangen an den Ort, wo die Seher von Iben leben. Doch selbst die einst mächtigen Seher verweigern sich und bieten ihr keine Hilfe an. Sie haben eigene Pläne mit Jaele, die darin eine Hauptrolle spielt. Sie zeigen Jaele, wie sie die in ihr schlummernden Kräfte wecken und beherrschen kann. Ohne zeitverlust durch die Welt reisen ist eine Kraft, die nicht zu unterschätzen ist. Bald findet sie gefallen an dieser Möglichkeit zu reisen.

Das Buch ist eher eine Reisebeschreibung, den ein Abenteuerroman. vielleicht sind es auch nur eingebilddete Reisen, da der Ausgangspunkt immer ein seltsames Labyrinth ist.

*Die Bücher sind recht unterschiedlich. Sie regen nicht unbedingt zum Weiterlesen und zum Nachdenken an. Im Allgemeinen handwerklich gut geschrieben und relativ flüssig zu lesen, mit einigen langatmigen Szenen, die dazu dienen die Handlung weiter voran zu führen, aber den Spannungsbogen in die Länge ziehen. Dabei widerspricht sich die Autorin selbst und es zeigt sich wieder einmal, dass nicht unbedingt alles gut ist, was nur übersetzt werden muss.*

*Die SEHER VON IBEN hat wie auch DER KETZER VON SHONYN gute Ansätze, die jedoch das bleiben. **Caitlin Sweet** verschenkt viele Möglichkeiten, an der sich die Handlung schneller, aufregender an manchen Stellen auch witziger gestalten liess. Die handelnden Personen sind keinem Reifeprozess unterworfen. Sie bleiben am Ende genau so, wie sie am Anfang in die Geschichte schlitterten. Dabei habe ich gerade bei Jaele im zweiten Band den Eindruck, sie bleibt immer ein kleines Mädchen. In vielen Dingen naiv mit einem Ziel, dass sie nie erreichen kann. Der Rache.*

*Die Bücher wurden im Original jedoch vertauscht veröffentlicht. So erschien der zweite Band als erstes und umgekehrt. Daraus kann man aber auch ableiten, dass das eindeutig schwächere Buch zuerst geschrieben wurde und der vorher angesiedelte Band stilistisch besser wurde. Immer vorausgesetzt eine gleichbleibend gute Übersetzung.*



## Comics

**Peter M. Lenkov**

**R.I.P.D.**

**Originaltitel: R.I.P.D. TM**

**Übersetzung: Frank Neubauer**

**Titelbild und Zeichnungen: Lucas Marangon Farben: Dave Nestelle**

**Tusche Randy Emberlin**

**Egmont Ehapa Comic Collection (05/2008)**

**92 Seiten**

**16 €**

ISBN: 978-3-7704-3195-3

Das Leben ist gemein, hart, brutal, grausam und ungerecht, um nur die positiven Seiten aufzuzählen. Dieser Spruch, von mir immer wieder gern eingesetzt, zeigt aber auch andererseits, dass es im Jenseits nicht viel besser aussieht. Da gibt es die Hölle, klar bekannt. Was schreibe ich auch. Der Himmel, siehe eben ... Und natürlich das diesseits. Da aber die Jungs von unten auch gern mal von den vielen Drangsalien frei nehmen, geht es ins diesseits. Interessant wäre natürlich folgende Überlegung. Wenn ein Dämon in seiner Hölle lebt, ist es natürlich für ihn sein diesseits und die Welt der Lebenden das Jenseits. Aber das will ich hier nicht weiter verfolgen. Da kann jeder selbst mal darüber nachdenken.

Kommen wir aber zum Comic selbst. Mich hat der Comic im Hardcoverformat deshalb interessiert, weil scheinbar der Sheriff Roy Powell, ein Cowboy (siehe Fernsehserie ein Mounty in New York) und ein 'normaler' Cop namens Nick Cruz ein neues Duo der Verbrechensbekämpfung darstellen. Allerdings geht es Ihnen darum im Rest in Peace Department dafür zu sorgen, dass Tote auch tot bleiben und nicht wieder auf die Welt kommen. Dabei schieben nur tote Polizisten mit Hundertjahresvertrag Dienst in diesem Department.

Berichtet wird das ganze aus der Sicht von Nick Cruz, der von seinem Partner in eine Falle gelockt wurde und den Tod fand. Den hatte er nicht gesucht, schliesslich hat(te) er eine Tochter und eine Frau. Um die kümmert sich nun sein Ex-Partner. Nick will, mit Hilfe von Roy Powell, seinen Mord aufklären und findet den Mörder in seinem Ex-Partner. eine wilde Verfolgungsjagd entbrennt, die bis in die tiefste Hölle führt. nebenbei wird noch der Raub des Schwertes von Erzengel Michael geklärt.

Der Comic ist einfach toll. Ich kenne das Original nicht, doch ist die Übersetzung durch **Frank Neubauer** gut gelungen. Jedenfalls passt alles gut zueinander. Schöner ist es jedoch, die Bilder zu verfolgen und ab und zu findet man, selbst beim dritten Mal lesen, noch Anspielungen. Seien es die Man in Black oder Sammy und Jack (siehe das kantige Gesicht von Roy Powell) etwa der Himmel (Ave Maria Himmelshaven Nr. 9, siehe **Frank Schweitzers** Grendl) bis hin zu Valerian und Veronique auf dem letzten Cover im Heft. Ich hoffe es kommen davon noch weitere Comics. Super gelungen.

Übrigens, der Film soll noch dies Jahr in die Kinos kommen.

☺☺☺☺



## Vampirromane

**ANNA STRONG 2. Band**

**Jeanne C. Stein**

**Originaltitel: blood drive (2006)**

**Titelbild: getty image**

**Knauer Verlag 63853 (05/2008)**

ISBN: 978-3-426-63853-8 (TB)

**LOCKRUF DES BLUTES**

**Übersetzung: Katharina Volk**

**382 Seiten**

**7,95 €**

Die Rückkehr des Vampirromanes ist voll im Gang. Allein, was in den letzten zwei Jahren an neuen Vampiren, bis hin zu erotischen Vampirromanen erschien, füllt etwa zwei Regalmeter bei mir.

Anna Strong ist Vampirin und gleichzeitig Kopfgeldjägerin. Sie weigert sich über normale Menschen herzufallen und deren Blut zu trinken. Statt dessen labt sie sich an Freiwilligen, bis sie merkt, dass ihr Getränkespender gleichzeitig eine gewaltige Erektion bekommt, während sie an seinem Hals hängt. Das wäre normal, sagt Culebra, doch der ist etwas anderes. Kein Mensch und kein Vampir.

Anna fährt zu ihren Eltern um dort einen Besuch abzustatten. Dort erhält sie einen Anruf von Carolyn Delaney. Sie erinnert sich, das war die Freundin ihres Bruders, der von 14 Jahren starb. Plötzlich ist sie da und hofft auf die Hilfe von Anna Strong. Es geht um ihre dreizehnjährige Tochter. Nach einigen Irritationen wird klar, dass das Mädchen die Tochter ihres Bruders ist. Auf einem Schlag wird sie zur Tante und ihre Mutter zur Oma. Damit wird der Auftrag plötzlich zu einer Familienangelegenheit. Anna nimmt die Ermittlungen auf, die zu einem Lehrer führen, der sich sehr für die jungen Mädchen einsetzt. Sein Name Daniel Frey. Als Anna den Lehrer kennen lernt, macht sie eine verstörende Entdeckung. Daniel Frey ist Culebra ähnlich.

Es beginnt eine Jagd, die zuerst ohne rechte Anhaltspunkte beginnt. Trotzdem gelingt es ihr, Trish, ihre Nichte, zu retten, ohne sich ihr zu erkennen zu geben.

*Der Vampirroman von **Jeanne C. Stein** zählt zu den besseren Vampirthrillern. Sie versteht es, schon auf den ersten Seiten das Interesse zu wecken für einen Roman, der bis zur letzten Seite spannend ist. Mir gefällt der Erzählstil, der nicht das romantisch verklärte Bild des Vampirs zeigt, sondern eine harte, zum Teil unbarmherzige Wirklichkeit.*



**JOE PITT 2. Band**

**Charlie Huston**

**Originaltitel: nn**

**Titelbild: rattle snake Karte: Eisele Grafik**

**Wilhelm Heyne Verlag 43330 (05/2008)**

ISBN: 978-3-453-43330-4 (TB)

**BLUTRAUSCH**

**Übersetzung: Kristof Kurz**

**317 Seiten**

**7,95 €**

Joe Pitt hatte ein kurzes, und erfülltes Leben als Mensch. Er war ständig aktiv, probierte Sex, Drogen und Rock'n'Roll. Er brach mit dem Bürgertum und wurde schnell zum Aussenseiter. Das bleibt er auch, nach seinem Tod. Denn als Vampyr darf er weiterhin das fristen, was andere Leben nennen würden. Aber wie heisst es so schön, hin ist hin. Das untote Leben von Vampyren ist ebenso ein Abhängigkeitsverhältnis, wie das Leben eines normalen Menschen. In diesem Fall ist der Abhängigkeitsfaktor Blut. Joe Pitt besitzt jedoch keines. Nach einem kurzen Intermezzo als Angehöriger eines Vampir-clans hat er sich losgesagt und über-lebt

als freischaffender Blutsauger und Privatdetektiv. Irgendwie muss ja frisches Blut und / oder Geld gemacht werden.

Als er mit seiner rothaarigen Freundin Evie einem Billiardclub einen Besuch abstattet, rastet einer der Besucher aus. Kommt vom Klo und prügelt gleich auf Joe Pitt ein. Selbst Sicherheitsglas hält die beiden nicht auf, als sie sich auf der Strasse weiter prügeln. Joe benötigt eine Zeit, bis er herausfindet, dass der Typ, der ihn attackierte, auf eine neuen Droge abfährt. Er erfährt, dass die neue Droge unter dem Namen Anathema zu haben ist. Die Droge ist eine Bedrohung für die Vampyre und besteht aus frischem, jedoch verseuchten Blut. Joe Pitt macht sich auf die Suche, nach dem Verteiler und vor allem den Hersteller. Die Spur führt zu den Hood, aber um dorthin zu gelangen muss er durch das Gebiet der Koalition. Beides ist kein Zuckerschlecken. Denn die Koalition mag ihn nicht und die Hood sind alles andere angetan von 'Bleichgesichtern', da sie selbst alles Farbige sind.

*Der Roman könnte durchaus in die Reihe Heyne Hardcore eingeordnet werden. Mir gefällt die offene Sprache, mir gefällt die Darstellung der Personen und mir gefällt, dass nicht alles 'Friede, Freude, Eierkuchen' ist. Es ist das Leben, hart, gemein, grausam, brutal und ungerecht. Nur um mal die positiven Seiten hervorzuheben. Die Erzählung ist schnell und rasant. Die Handlung voller Ränkeschmiede und Verwicklungen entwickelt sich erst langsam, doch da sie bereits sehr früh an Spannung und Schnelligkeit gewinnt, gibt es von meiner Seiten nichts negatives zu berichten. Der Hintergrund ist genauso stimmig wie der Einsatz der Sprache und der Beschreibung der Personen.*

*In mancher Hinsicht erinnert mich das Buch an den Film DIE WARRIORS, wenn es darum geht die Underdogs zu beschreiben. Auch ein wenig an alte Krimis wie MIKE HAMMER oder SPENCER. Charlie Huston ist sich nicht zu fein, die Missstände der menschlichen Kultur beim Namen zu nennen. ☺☺☺☺*

**Lara Adrian**

**GESCHÖPFE DER FINSTERNIS**

**Originaltitel: midnight awakening (2007)**

**Übersetzung: Katrin Kremmler**

**Titelbild: Maximilian Meinzold**

**Lyx Verlag (04/2008)**

**412 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-8025-8132-8

Elise Chase, bekannt als eine scheinbar unbedeutende Nebenfigur, kämpft im dritten Teil der Vampirreihe MIDNIGHT BREED nicht etwa gegen die Vampire. Nein, gegen sie hätte die Menschenfrau keine Chance. Statt dessen hat sie es auf die Lakaien, bessere Sklaven der Vampire, abgesehen. Bei der jetzigen Jagd ist sie etwas spät dran und als sie den verfolgten Lakaien endlich ermordet hat, sind die Nachtjäger auch schon bei ihr. Drei der mit der Crimson-Droge verseuchten Vampire machen Jagd auf sie. Es sieht schlecht aus für die junge Frau, die ihren Mann und ihren Sohn an die Vampire verlor. Selbst der Titanium-Dolch, ein absolut tödliches Mittel gegen die Rogue-Vampire, die mit der Droge verseucht sind, hilft nichts, wenn er aus der Hand geschlagen wird. Ihre einzige Chance ist der zufällig auftauchende Vampirkrieger Tegan. Tegan erkennt sie zuerst nicht, doch macht er Elise bald ausfindig und erkennt, dass sie mit dem Lakaien von heute, nicht ihren ersten Mord beging. Sie erzählt Tegan von dem Päckchen, dass der Lakai abholen wollte und es nicht konnte, da es noch nicht da war. Am nächsten Morgen holt sie das Päckchen ab. Damit beginnt für beide ein Abenteuer, in denen Marek steht. Marek der Vampir will die Macht an sich reißen und dazu ist ihm jedes Mittel recht. Die Crimson-Droge ist nur eine Ablenkung. Die wahren Interessen liegen bei einem der Alten, den Stammvätern der Vampire. Eine wilde Jagd beginnt, die Tegan nach Berlin und Prag führt.

*Der neue Roman von **Lara Adrian** ist hervorragend gelungen. Ich war immer der Ansicht, mich könne im Bereich der Vampirerzählungen keine mehr fesseln, doch der Autorin gelang es mühelos. Ihre Personen sind überzeugend dargestellt, auch die unvermeidliche Liebesgeschichte wirkt nicht aufgesetzt. Die Handlung und die überraschenden Wendungen sind das Salz in der Suppe, wenn man den Vergleich einmal heranziehen darf.* ☺☺☺

## **DHAMPIR 1. Band**

**Barb & J. C. Hendee**

**HALBBLUT**

**Originaltitel: dhampir (2003)**

**Übersetzung: Andreas Brandhorst**

**Titelbild: Anke Koopmann und Markus Gann**

**Lyx Verlag (05/2008)**

**380 Seiten**

**13,95 €**

ISBN: 978-3-8025-8145-8 (Trade Paperback)

Magiere ist eine junge Kriegerin, scheinbar etwas spröde, zieht mit ihrem Partner dem Halbelf Leesil durch das Land, immer auf der Suche nach neuen Opfern für ihre kleine Schau. Es zeigt sich schnell, dass beide Scharlatane und Betrüger sind und ihren Lebensunterhalt auf unehrliche Art und Weise verdienen. Magiere bietet ihre Hilfe als Vampirjägerin an. Natürlich immer erfolgreich, denn der Halbelf ist es, der sich in ein Kostüm wirft und den Vampir spielt. Die meist naiven Bauern glauben an das Übernatürliche und da fällt die kurze Veranstaltung der beiden auf fruchtbaren Boden. Magiere kann natürlich immer den Vampir besiegen, um dann weiter zu ziehen, den nächsten Dörflern das sauer verdiente Geld, meist ihr ganzes Gesparte, aus der Tasche zu ziehen. Mit dieser Masche können sie recht gut leben, bis sie beschliessen, selbst sesshaft zu werden. Magiere entdeckt ihr schlechtes Gewissen und kauft in einem kleinen Fischerdorf eine Taverne. Leesil ist wenig begeistert, entschliesst sich aber, seiner Begleiterin weiterhin beizustehen. Dieser Beistand ist auch notwendig, denn ausgerechnet hier haben drei echte Vampire ihren Unterschlupf gefunden, gegen die sie antreten. auf dem Weg zu ihrer Taverne wird Magiere von einem Irren angegriffen. Das hat furchtbare Folgen. Magiere verwandelt sich in eine Art Berserkerin, die erst wieder normal wird, als sich ihre Wut mildert und der Angreifer bezahlt mit seinem Leben. Dieser Irre namens Parko war jedoch ein echter Vampir. Seine Gefährten, Rashed, Rattenjunge und Teesha sind ziemlich sauer und sie sind es, die ausgerechnet in dem Dorf leben, in dem sich Magiere und Leesil niederlassen. Die anderen sind nun der irrigen Meinung, unsere Helden würden sich dort niederlassen um die Vampire, von deren Existenz nichts wissen, vom unheiligen Leben zum endgültigen Tode zu befördern. Gleichzeitig lernt der Leser einiges über die Vampire kennen, ihre Vergangenheit zum Beispiel. Die Vampire erscheinen nicht mehr so finster, ja fast sympathisch.

*An diesem Buch **DHAMPIR** gefiel mir die Grundidee, die das Autorenpaar anbot. Dhampire sind den Vampiren ähnlich, eine Mischung aus Mensch und Vampir und können diese angeblich auch dann sehen, wenn sie unsichtbar sind. Ausgerechnet Magiere soll nun zu diesen Geschöpfen gehören. Fantasy-Romane mit Vampiren gibt es nicht so häufig und ihre Aufteilung in Gut und Böse ist nicht starr, sondern schwimmt. Ein wenig Nachteilig wirkt die Bürgerschaft des Fischerdorfes. Jede der Figuren ist irgendwie vom Schicksal geschlagen. Entweder von einer dunklen Vergangenheit oder einer schweren Kindheit und anderes mehr. Damit wirken die Figuren etwas überfrachtet.*

*Der Roman beginnt vielversprechend. Zuerst lernen die Leser das Paar kennen, dass sich schnell als die Handlungsträger herausstellen. In Verbindung mit der Beschreibung der Dorfbewohner gewinnt das Buch schnell an Atmosphäre. Die Angst der Dorfbewohner vor dem Unheimlichen, den Aberglauben und die Hoffnung, in Magiere eine Kämpferin des Guten zu finden.*

*HALBBLUT ist ein unterhaltsamer Roman, der vergnügliche Lesestunden verspricht. Leider verliert die Erzählung im Lauf der Handlung an Spannung, bis zum Schluss im Epilog einige Erklärungen kommen, die die Erzählung ein wenig in einem anderen Licht erscheinen lassen. Warten wir den nächsten Teil ab um zu einem weiterreichenden Ergebnis zu kommen.* ☺☺☺

#### **Verfasservermerk:**

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich, **kostenlos**. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de), [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de), und [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.drosi.de](http://www.drosi.de), [www.fictionbox.de](http://www.fictionbox.de), [www.buchtips.net](http://www.buchtips.net) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.terranner-club-edon.com](http://www.terranner-club-edon.com), [www.literra.info](http://www.literra.info), [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de), [www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de), [www.romanplanet.de](http://www.romanplanet.de) und als erste Seite überhaupt, auf [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

#### **Verantwortlicher Rechteinhaber:**

**Club für phantastische Literatur,  
Erik Schreiber  
An der Laut 14  
64404 Bickenbach  
erikschreiber@gmx.de**